

THE SWISS INDEX
OF FINANCIAL **25**
LITERACY



Der «True Wealth Finanzkompetenzindex» misst auch in seiner zweiten Ausgabe das Finanz- und Anlagewissen der Schweizer Bevölkerung. In einer Zeit demografischer und wirtschaftlicher Herausforderungen gewinnt finanzielle Bildung weiter an Relevanz – nicht nur für die individuelle Vorsorge, sondern auch für die langfristige Stabilität unseres Sozial- und Vorsorgesystems. Finanzielle Grundkompetenz ist damit mehr denn je eine gesellschaftliche Schlüsselressource.

Der Index basiert auf der Auswertung zentraler Wissensbereiche wie Inflation, Verständnis von Zinsmechanismen, Diversifikation und Risiko-Rendite-Zusammenhänge. Er erlaubt eine differenzierte Analyse des Finanzwissens nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommensniveau und Sprachregion. Damit liegt ein einzigartiges Instrument vor, das Entwicklungen messbar macht – und Handlungsbedarf sichtbar.

THE SWISS INDEX
OF FINANCIAL LITERACY **25**

01	Vorwort	05
02	Demografische Unterschiede in der Finanzkompetenz	10
03	Umfrageresultate	17
04	Appendix	50



Es besteht ein grosser Aufklärungsbedarf: Eine deutliche Mehrheit der Schweizer Bevölkerung kennt die Vorteile von ETF nicht. Lediglich etwas mehr als ein Viertel konnte die entsprechende Frage korrekt beantworten.

Felix Niederer

CEO und Gründer von True Wealth

01

Vorwort

«Ist Finanzwissen nur Personen mit hohem Einkommen vorbehalten?»

Die Fähigkeit, fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen, ist eine zentrale Voraussetzung für wirtschaftliche Eigenverantwortung und soziale Teilhabe. Unsere Erhebung zur Finanzkompetenz 2025 zeigt, dass nicht alle Bevölkerungsgruppen in gleichem Masse über dieses Wissen verfügen. Wie in früheren Jahren fallen zwei strukturelle Muster auf: ein persistenter Gender Gap und eine zunehmende Einkommenskluft.

Erstens bleibt der Unterschied zwischen Frauen und Männern in Finanzfragen deutlich ausgeprägt. Zweitens zeigt sich ein wachsendes Kompetenzgefälle entlang ökonomischer Linien. Personen mit hohem Einkommen schneiden bei allen Fragen deutlich besser ab als Haushalte mit geringem Einkommen – und dieser Abstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr tendenziell leicht vergrössert.

Unsere Daten laden dazu ein, über neue Wege der finanziellen Bildung nachzudenken: differenzierter in der Ansprache verschiedener Zielgruppen und zugleich niederschwelliger im Zugang. Finanzkompetenz darf nicht zur Ressource weniger werden. Vielmehr ist sie eine gesellschaftliche Notwendigkeit.



Dr. Michael Jan Kendzia

Ökonom und Studiengangleiter BSc International Management
an der ZHAW School of Management and Law

Schlüsselerkenntnisse 2025



Der Röstigraben bleibt

Teilnehmende aus der Deutschschweiz erzielten im Durchschnitt signifikant mehr richtige Antworten als Befragte aus der Romandie.



Bildung als zentraler Einflussfaktor

Es besteht ein klarer Zusammenhang zwischen Bildungsniveau und Finanzkompetenz: Je höher die Schulbildung, desto besser das Abschneiden. Dieser Effekt zeigt sich über alle Themenbereiche hinweg.



Die Männer liegen weiterhin vorne

Der Gender Gap bleibt bestehen. Männer verfügen im Durchschnitt über ein deutlich höheres Finanzwissen als Frauen. In sämtlichen der zehn getesteten Fragen schnitten Männer besser ab.



Wer mehr verdient, weiss auch mehr über Geld

Ein höheres monatliches Bruttoeinkommen geht mit signifikant besserem Abschneiden bei Finanzfragen einher. Personen mit hohem Einkommen verfügen häufiger über fundiertes Wissen zu Geld- und Anlagethemen.



Keine Unterschiede nach Alter

Über alle Altersgruppen hinweg bleibt das Gesamtniveau der Finanzkompetenz stabil. Ein altersbedingter Anstieg ist nicht erkennbar. Dennoch zeigen sich bei einzelnen Fragen altersabhängige Unterschiede.

Kennzahlen 2025

Befragte		Fragen	Durchschnittsresultat
2'043		10	
Altersspanne	Sprachregionen		5.43
16-74			

Im Rahmen der Erhebung 2025 wurden einige Fragen gegenüber dem Fragebogen von 2024 sprachlich überarbeitet, um die Verständlichkeit zu erhöhen. Diese Anpassungen können die Art und Weise beeinflusst haben, wie Teilnehmende die Fragen interpretiert und beantwortet haben.

Unterschiede in den Resultaten der gekennzeichneten Fragen sollten daher nicht als Indikator für eine tatsächliche Veränderung des Finanzwissens interpretiert werden, sondern können auf die geänderte Formulierung zurückzuführen sein.

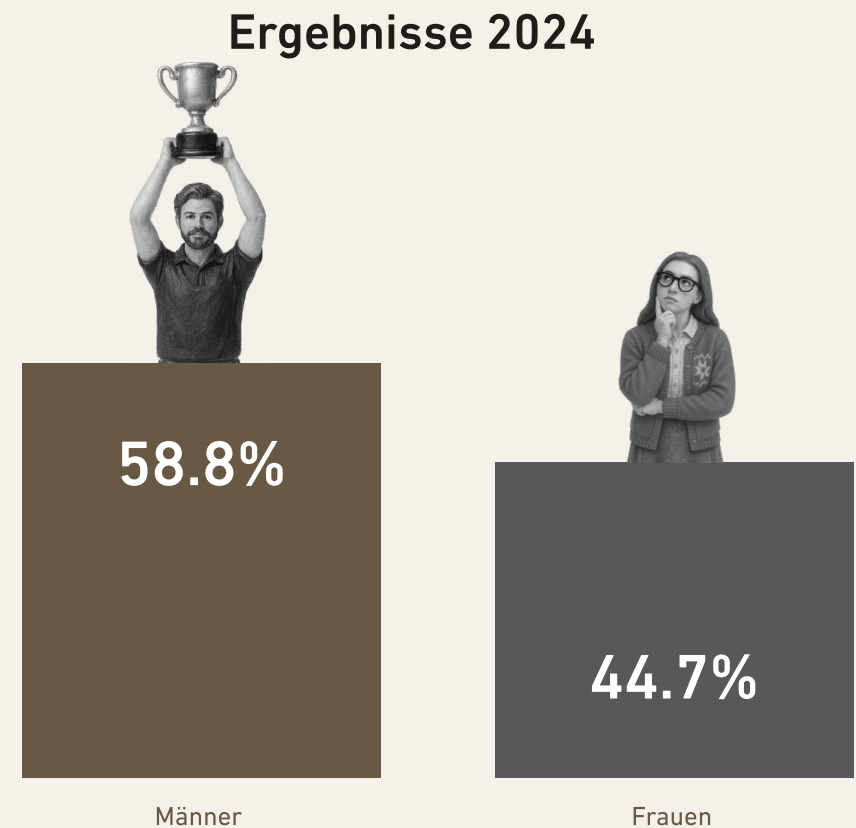
Bei den international etablierten «Big Three»-Fragen – zu Zinseszins, Inflation und Diversifikation – zeigt sich im Vergleich zwischen 2024 und 2025 kein signifikanter Unterschied. Dies zeigt, dass sich das generelle Finanzwissen der Schweizer Bevölkerung im Jahresvergleich nicht wesentlich verändert hat.

2022

Demografische Unterschiede in der Finanzkompetenz

Anteil korrekter Antworten nach Geschlecht

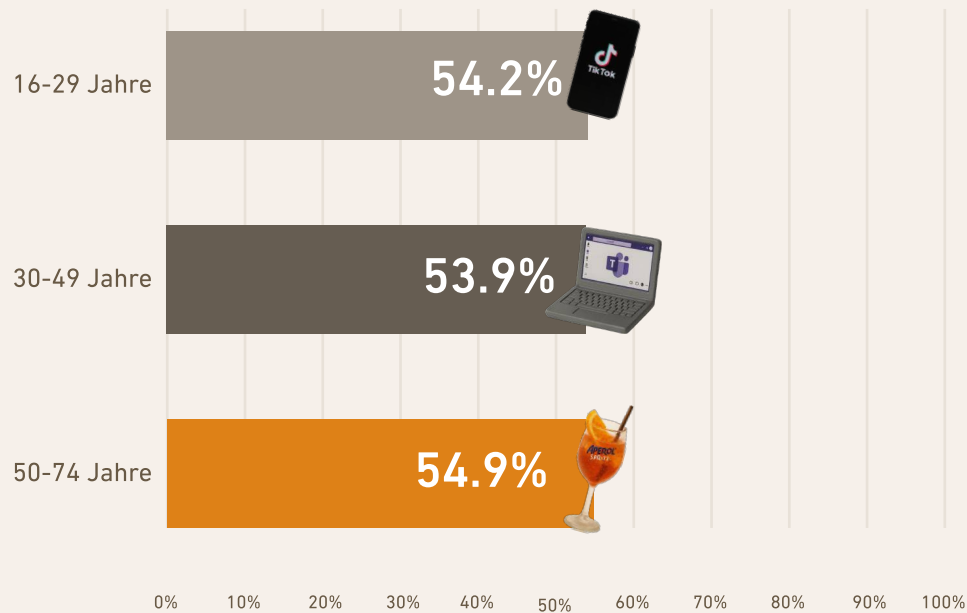
Im Finanzkompetenzindex 2025 zeigen Männer ein signifikant höheres Finanzwissen: Im Durchschnitt beantworten sie 62.6% (bzw. 6.3 von 10 Fragen) der Fragen korrekt, während Frauen lediglich 45.9% richtige Antworten erzielen. Dieser Unterschied zeigt sich konsistent über alle zehn Fragen hinweg – Männer schneiden in jeder Einzelkategorie besser ab.



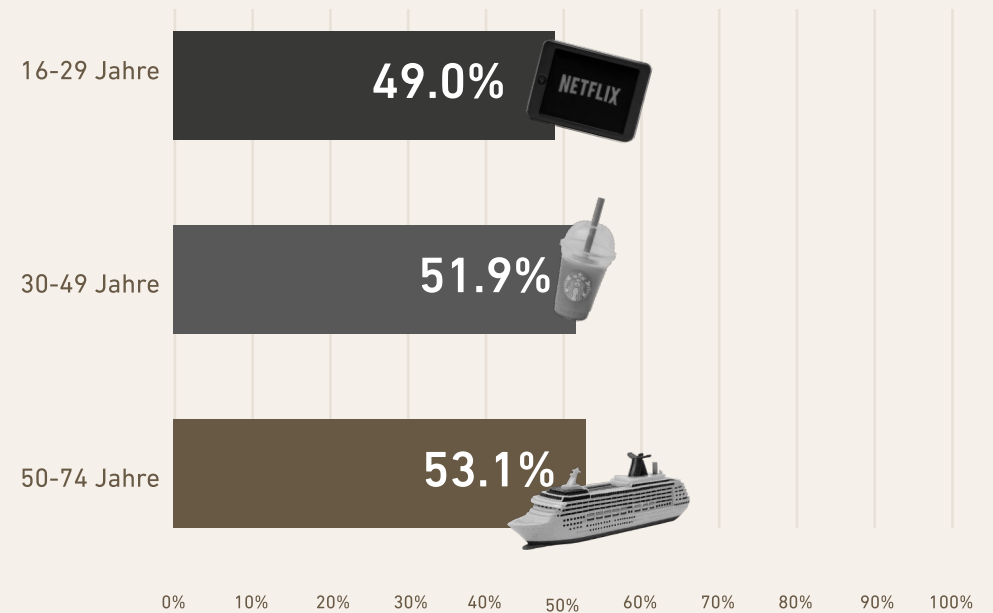
Anteil korrekter Antworten nach Altersklasse

Die Ergebnisse zeigen: Das Finanzwissen ist über alle Altersklassen hinweg weitgehend stabil. Es lassen sich keine signifikanten Unterschiede in der durchschnittlichen Finanzkompetenz zwischen den Altersgruppen feststellen. Bei einzelnen Themenbereichen treten jedoch klare Unterschiede zutage: So nimmt das Verständnis für Zusammenhänge zwischen Risiko und Rendite mit dem Alter zu. Umgekehrt zeigt sich beim Thema Herding – also dem Mitläufereffekt an den Finanzmärkten – ein abnehmendes Wissen in den älteren Kohorten.

Ergebnisse 2025



Ergebnisse 2024



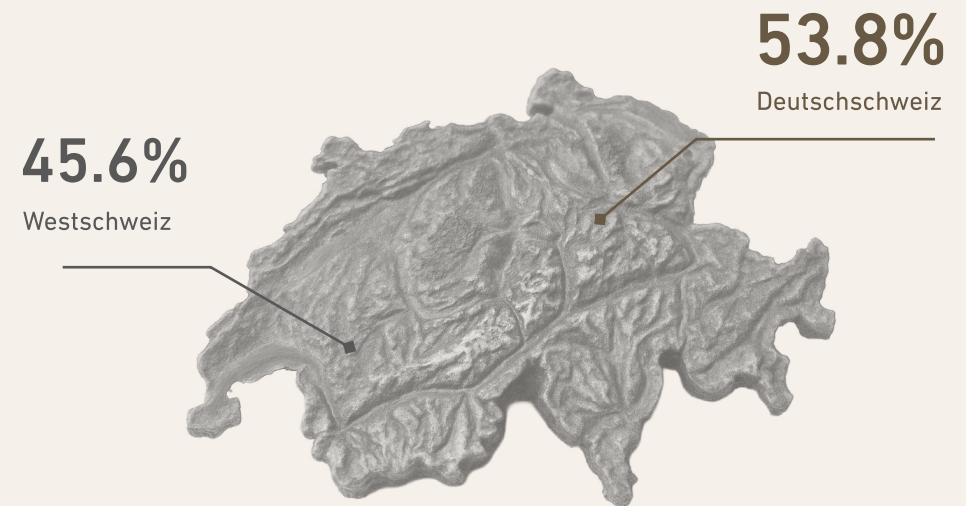
Anteil korrekter Antworten nach Sprachregion

Auch 2025 zeigt sich ein signifikanter Unterschied zwischen den Sprachregionen: Befragte aus der Deutschschweiz beantworteten im Durchschnitt 56.8% der Fragen korrekt, während der Wert in der Westschweiz bei 47% lag. Die Differenz bei den grundlegenden Fragen zu Zinseszins, Inflation und Diversifikation (Big Three) fiel dabei weniger stark ins Gewicht. Deutlich grösser waren die Unterschiede jedoch bei Themenbereichen wie Risikofähigkeit, Risiko-Rendite-Verständnis, Herding-Effekt sowie Wissen zu Aktien und ETF – hier liegt die Deutschschweiz klar vorn.

Ergebnisse 2025



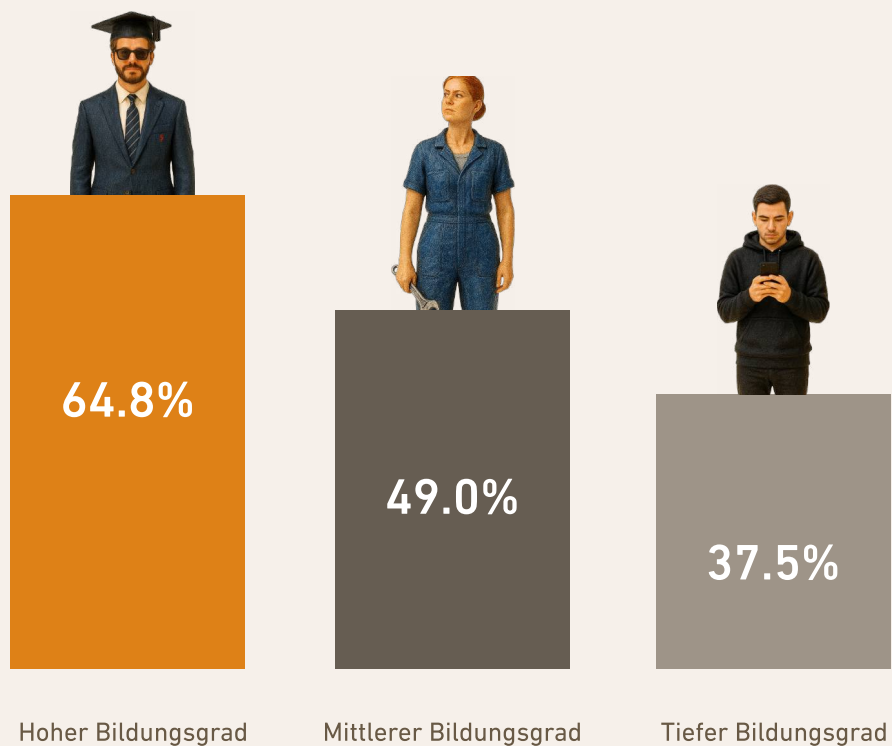
Ergebnisse 2024



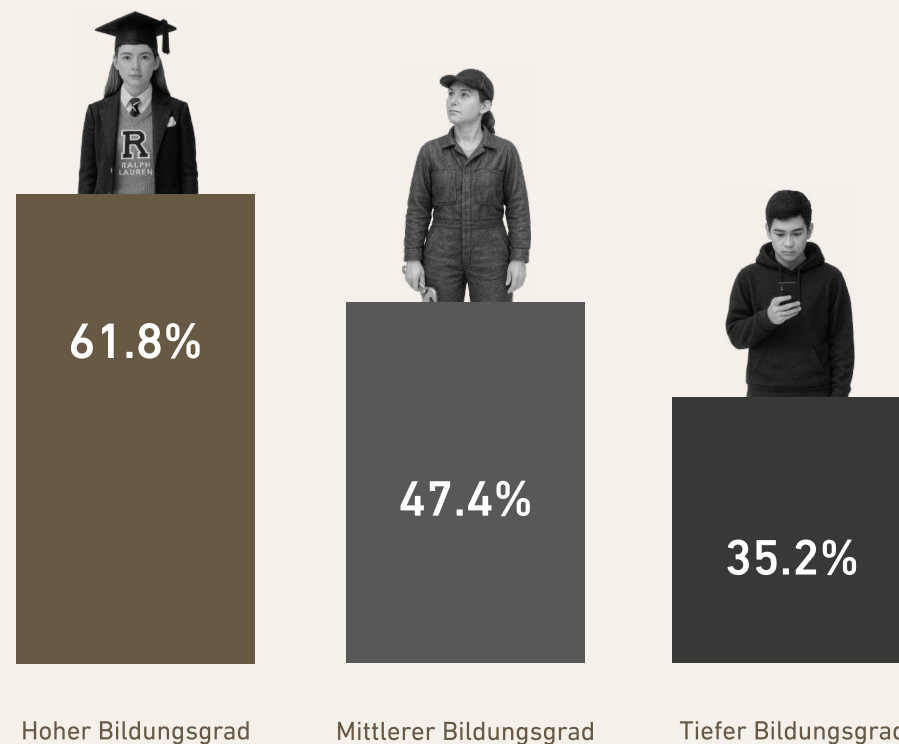
Anteil korrekter Antworten nach Schulbildung

Das Finanzwissen steigt deutlich mit dem Bildungsniveau: Personen mit hoher Schulbildung beantworteten im Durchschnitt 64.8% der Fragen korrekt, während es bei Personen mit tiefer Bildung lediglich 37.5% waren. Diese Wissensdifferenz zeigt sich konsistent über alle zehn gestellten Fragen hinweg. Die Ergebnisse legen nahe, dass formale Bildung einen zentralen Einfluss auf die Finanzkompetenz in der Bevölkerung ausübt.

Ergebnisse 2025



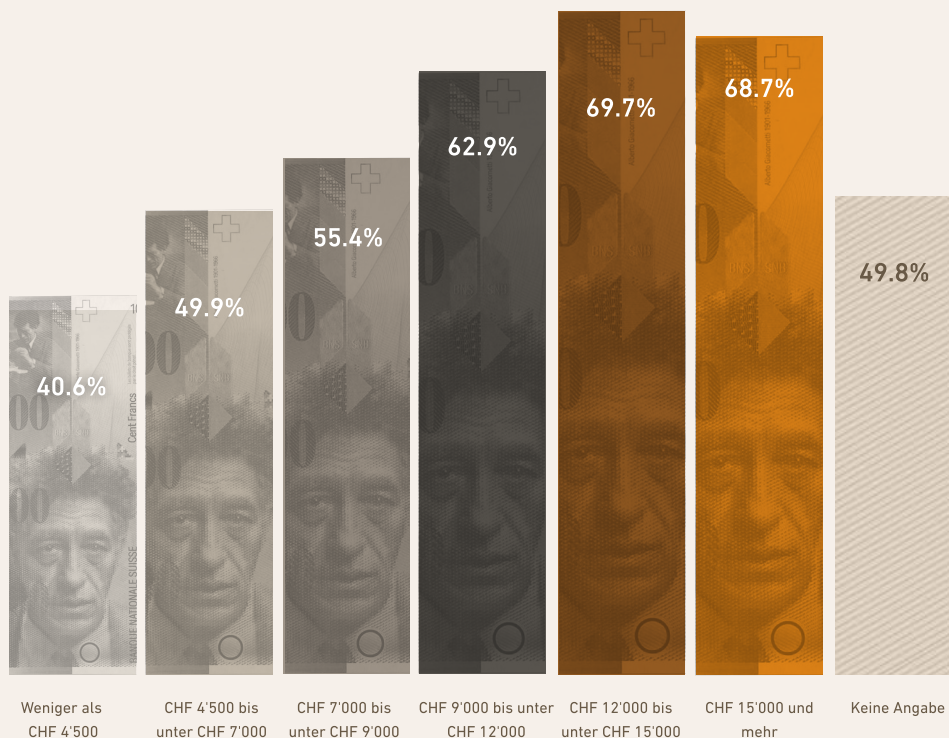
Ergebnisse 2024



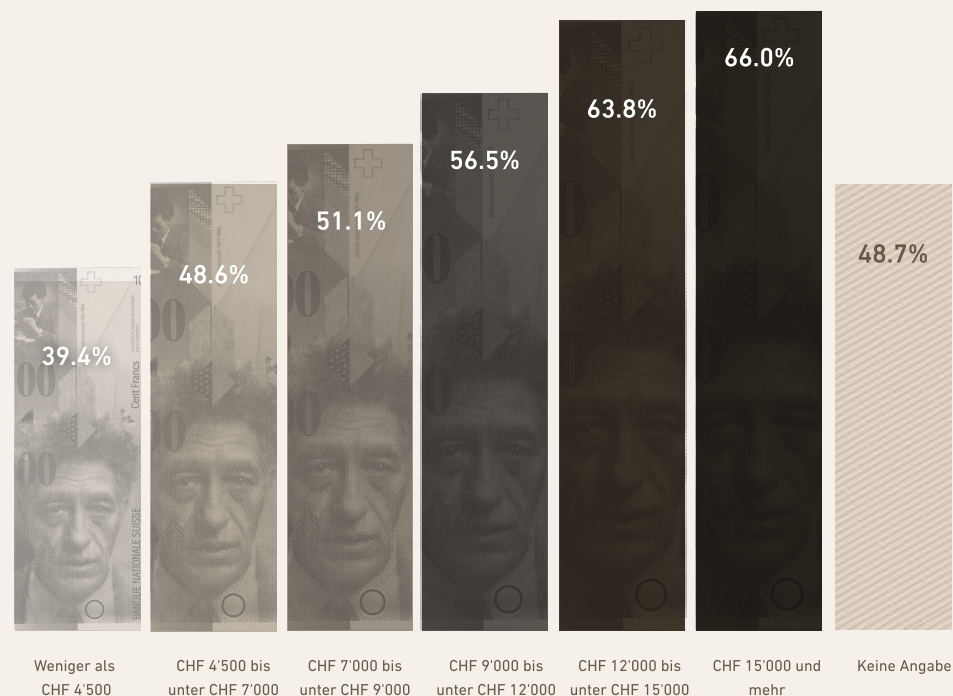
Anteil korrekter Antworten nach Einkommen

Das Finanzwissen steigt mit dem Einkommen: Je höher das monatliche Einkommen, desto grösser der Anteil korrekt beantworteter Fragen. Erst ab einem Einkommen von 12'000 Franken monatlich flacht dieser Anstieg ab, bei der höchsten Einkommensgruppe (über 15'000 Franken) zeigt sich kein weiterer Zuwachs. Bei sämtlichen zehn Fragen lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Einkommen und Wissen beobachten. Die Daten lassen vermuten, dass sich Personen mit höherem Einkommen intensiver mit finanziellen Fragestellungen auseinandersetzen – sei es durch grösseren Handlungsspielraum oder gesteigertes Interesse. Bei Aussagen über Ursache und Wirkung ist aber immer Vorsicht geboten. Es lässt sich eine Tendenz beobachten, dass sich die Schere im Vergleich zu 2024 weiter geöffnet hat: Das Finanzwissen der einkommensstarken Gruppen ist etwas stärker gestiegen als jenes der Befragten mit tieferen Einkommen. Dies verstärkt die bereits bestehende Wissenskluft.

Ergebnisse 2025



Ergebnisse 2024



Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass die Teilnehmer im Durchschnitt 5.43 von 10 gestellten Fragen korrekt beantworten konnten, was einem Anteil von 54.3% entspricht. Diese durchschnittliche Quote verdeutlicht ein moderates Mass an Finanzkompetenz in der Bevölkerung.

Hervorzuheben sind die Leistungen bei den sogenannten «Big Three»-Fragen, die international als Standard zur Messung der Finanzkompetenz gelten. In diesen Kategorien erzielten die Befragten durchwegs sehr gute Ergebnisse. Dies weist auf ein solides Grundwissen in finanziellen Kernfragen innerhalb der Schweizer Bevölkerung hin.

03

Umfrageresultate

«Angenommen, Sie haben 100 Franken auf einem Sparkonto, der Zinssatz beträgt 2% pro Jahr und es fallen keine Kontoführungsgebühren an. Wie viel haben Sie nach 5 Jahren auf dem Konto, wenn Sie das Geld auf dem Konto belassen?»

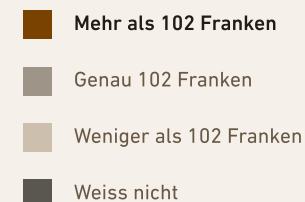
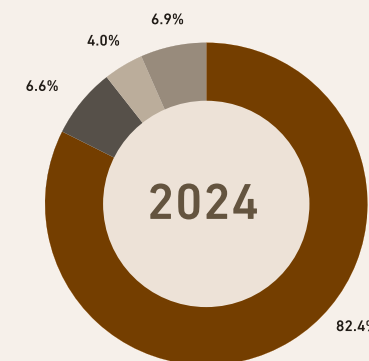
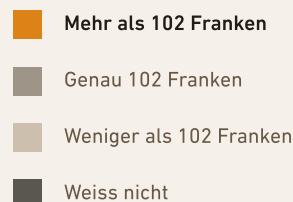
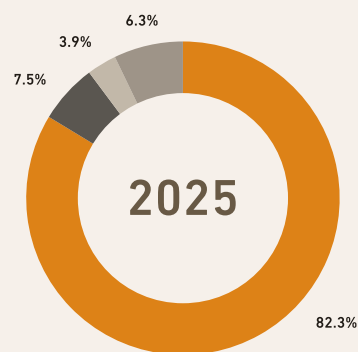
Interpretation

Die Frage zum Zinseszins konnten 82% korrekt beantworten (2024: 82.4%). Zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz gibt es auch in diesem Jahr keine signifikanten Unterschiede. Ein deutlicher Unterschied zeigt sich jedoch zwischen den Geschlechtern: Während 89% (2024: 88%) der Männer die Frage korrekt beantworteten, waren es bei den Frauen 75.4% (2024: 76.7%). Beim Alter zeigen sich in diesem Jahr keine grossen Unterschiede. Das Wissen über den Zinseszins ist in allen Altersklassen relativ konstant. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die jüngsten Befragten (16–29 Jahre) bei dieser Frage stark verbessert. Im Jahr 2025 konnten 81.7% der 16- bis 29-Jährigen die Frage korrekt beantworten, im Vergleich zu 75.6% im Jahr 2024. Bei der Schulbildung zeigen sich grosse Unterschiede. Während 71% (2024: 55.9%) der Personen mit tiefer Bildung die richtige Antwort gaben, liegt dieser Anteil bei den höher Gebildeten bei 91.1%. Damit zeigt sich besonders bei den weniger Gebildeten eine klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

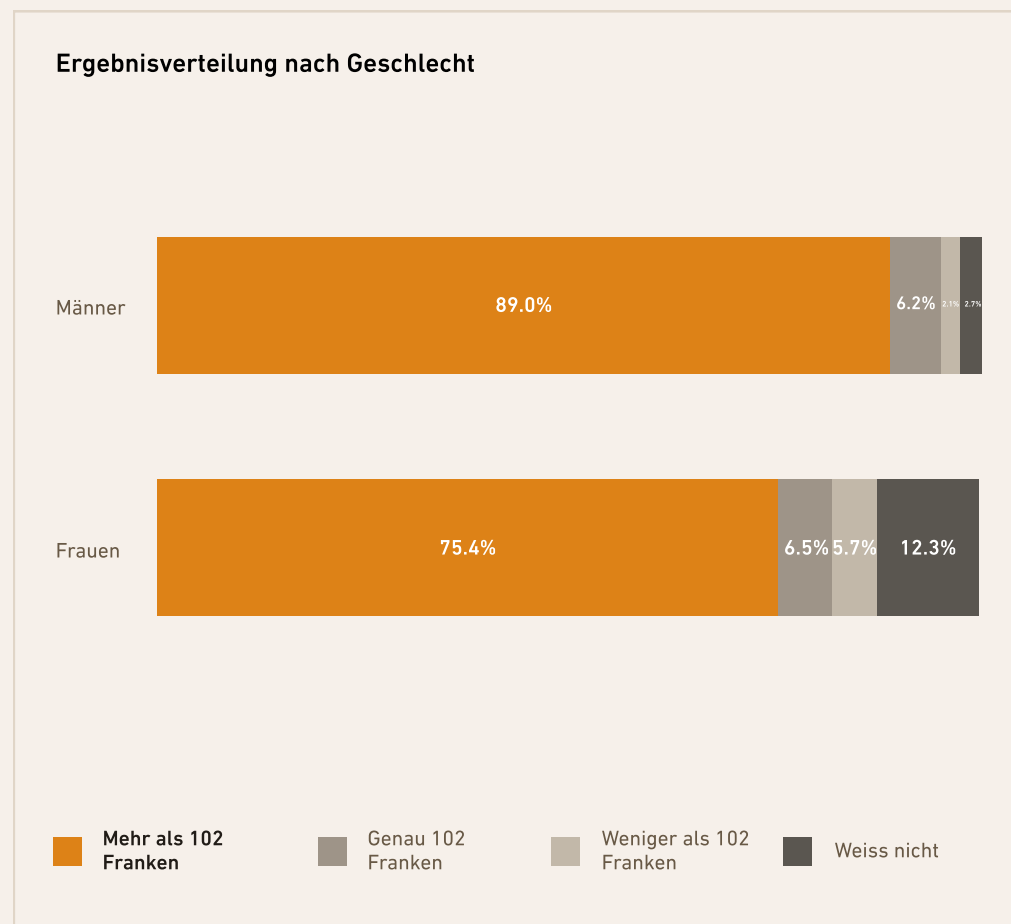
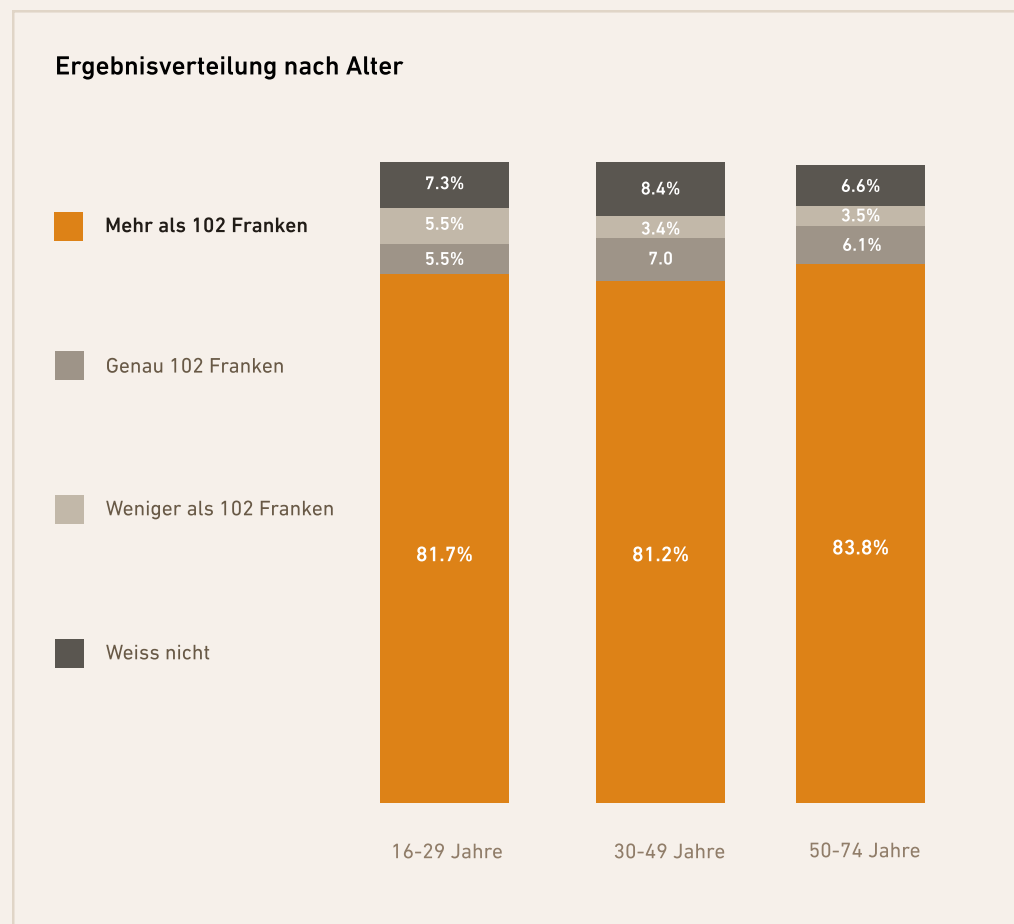
Ergebnisverteilung im Vergleich



Ergebnisverteilung



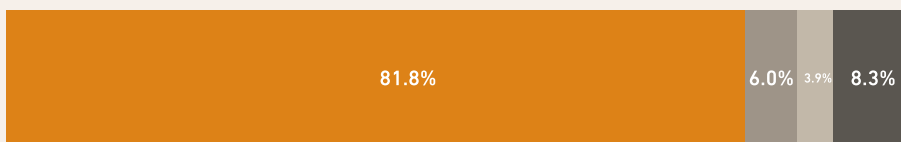
«Angenommen, Sie haben 100 Franken auf einem Sparkonto, der Zinssatz beträgt 2% pro Jahr und es fallen keine Kontoführungsgebühren an. Wie viel haben Sie nach 5 Jahren auf dem Konto, wenn Sie das Geld auf dem Konto belassen?»



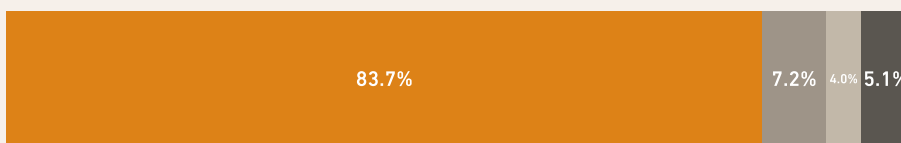
«Angenommen, Sie haben 100 Franken auf einem Sparkonto, der Zinssatz beträgt 2% pro Jahr und es fallen keine Kontoführungsgebühren an. Wie viel haben Sie nach 5 Jahren auf dem Konto, wenn Sie das Geld auf dem Konto belassen?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz

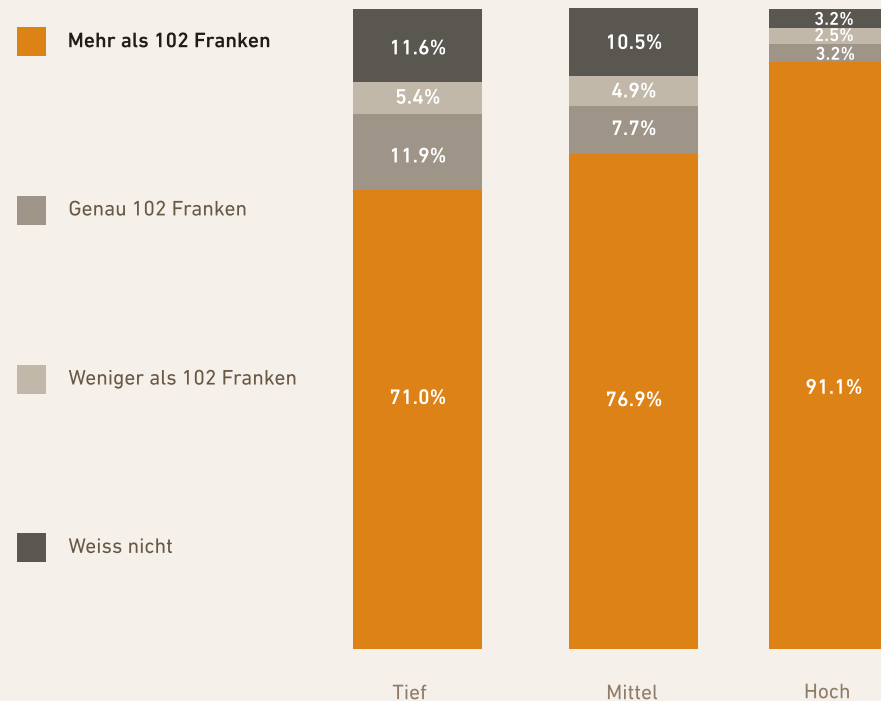


Westschweiz



■ Mehr als 102 Franken
 ■ Genau 102 Franken
 ■ Weniger als 102 Franken
 ■ Weiss nicht

Ergebnisverteilung nach Schulbildung



«Angenommen, der Zinssatz für Ihr Sparkonto beträgt 1% pro Jahr und die Inflation 2% pro Jahr. Wie viel können Sie nach 1 Jahr mit diesem Geld kaufen?»

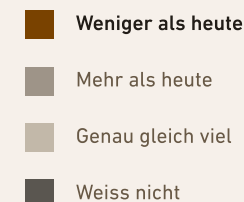
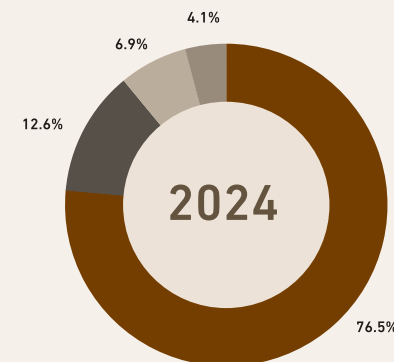
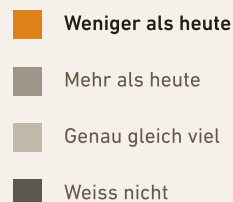
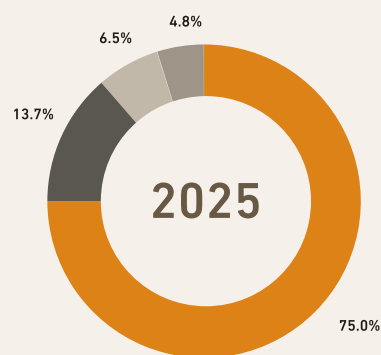
Interpretation

Die Frage zur Inflation lautete: «Angenommen, der Zinssatz für Ihr Sparkonto beträgt 1% pro Jahr und die Inflation 2% pro Jahr. Wie viel können Sie nach einem Jahr mit diesem Geld kaufen?». Hier konnten 75% (2024: 76.5%) der Befragten die richtige Antwort geben. In der Deutschschweiz ist dieser Wert rund 6% höher als in der Westschweiz. Auch hier sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede deutlich: 84.3% (2024: 84.6%) der Männer haben die Frage richtig beantwortet, bei den Frauen sind es 65.5% (2024: 68.2%). Die Schulbildung spielte erneut eine wesentliche Rolle, wobei Personen mit höherer Bildung signifikant besser abschnitten.

Ergebnisverteilung im Vergleich

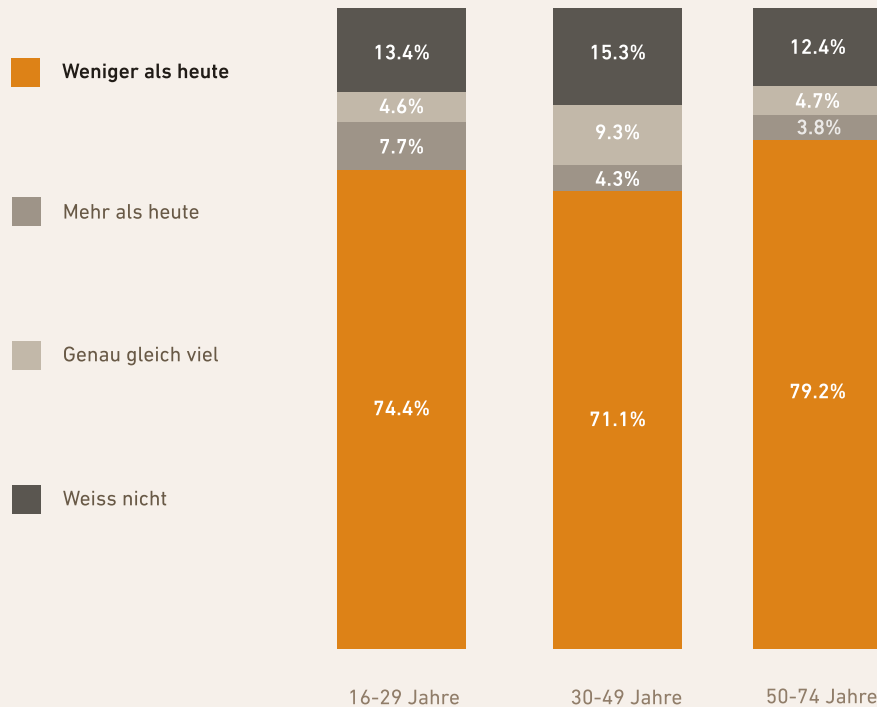


Ergebnisverteilung

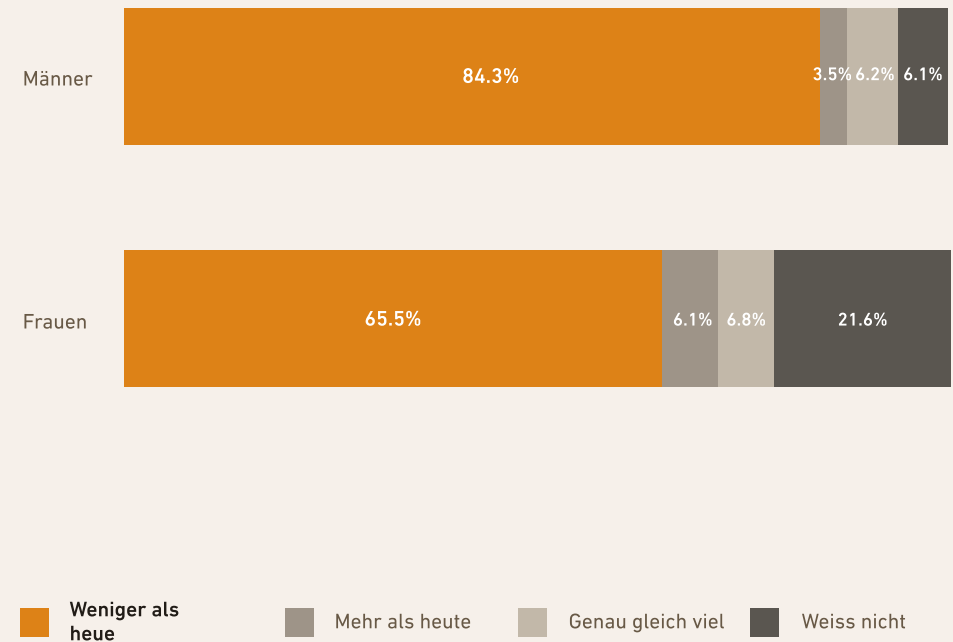


«Angenommen, der Zinssatz für Ihr Sparkonto beträgt 1% pro Jahr und die Inflation 2% pro Jahr. Wie viel können Sie nach 1 Jahr mit diesem Geld kaufen?»

Ergebnisverteilung nach Alter



Ergebnisverteilung nach Geschlecht



«Angenommen, der Zinssatz für Ihr Sparkonto beträgt 1% pro Jahr und die Inflation 2% pro Jahr. Wie viel können Sie nach 1 Jahr mit diesem Geld kaufen?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



■ Weniger als heute
 ■ Mehr als heute
 ■ Genau gleich viel
 ■ Weiss nicht

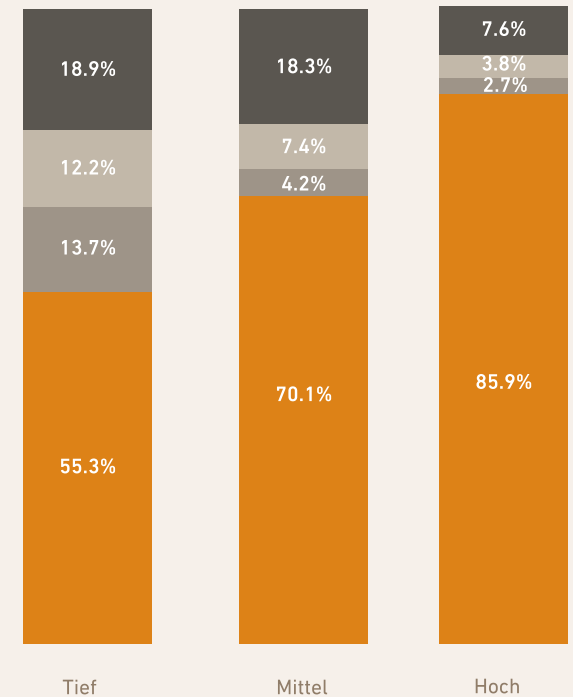
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

■ Weniger als heute

■ Mehr als heute

■ Genau gleich viel

■ Weiss nicht



«Welche der folgenden Investitionen halten Sie für weniger riskant?»

Interpretation

Die Frage zur Diversifikation – «Welche der folgenden Investitionen halten Sie für weniger riskant?» – wurde von 71.3% (2024: 68.7%) der Befragten korrekt beantwortet.

Mit 73.2% korrekter Antworten konnten Personen aus der Deutschschweiz diese Frage signifikant häufiger richtig beantworten als Personen aus der Westschweiz (65.5%). Im letzten Jahr waren beide Sprachregionen gleichauf. Wie schon 2024 sehen wir auch dieses Jahr, dass Männer diese Frage deutlich häufiger korrekt beantworten konnten (78%, 2024: 75.2%), während dies nur bei 64.5% (2024: 62%) der Frauen der Fall war. Das Alter der Befragten hat in diesem Fall keinen Einfluss auf die korrekte Beantwortung der Frage. Die Schulbildung spielt jedoch eine zentrale Rolle: Während 42.4% (2024: 49.5%) der Personen mit niedriger Schulbildung die Frage richtig beantworten konnten, waren es bei den Personen mit hoher Schulbildung 82.5% (2024: 79%).

Ergebnisverteilung im Vergleich

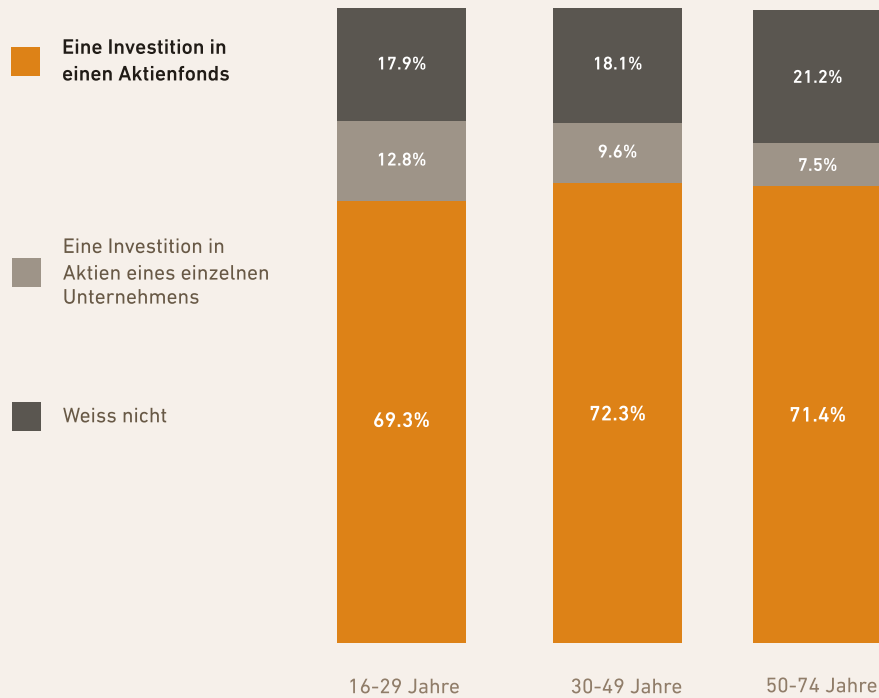


Ergebnisverteilung

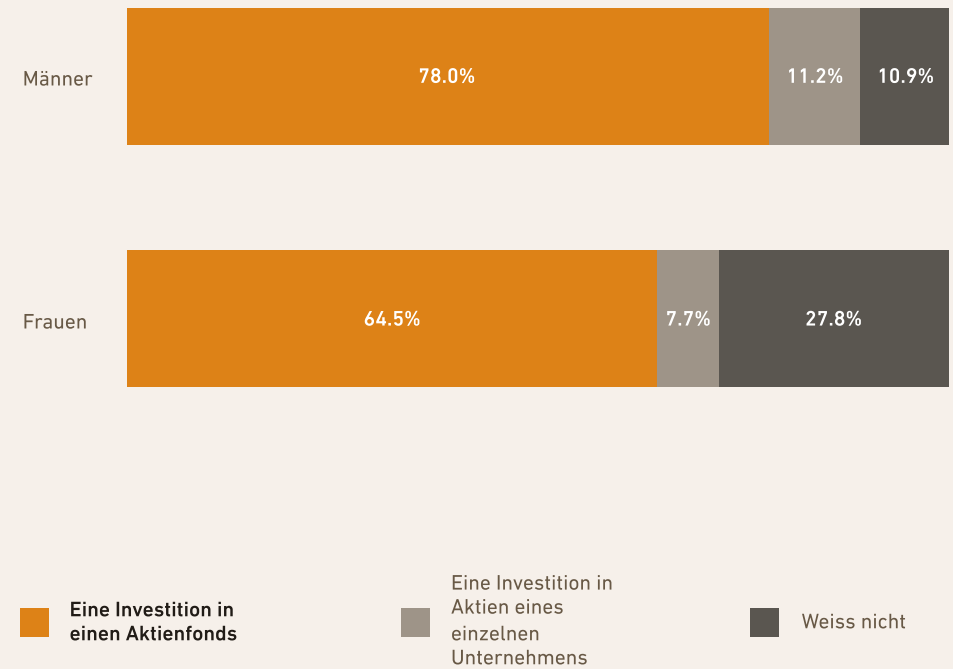


«Welche der folgenden Investitionen halten Sie für weniger riskant?»

Ergebnisverteilung nach Alter



Ergebnisverteilung nach Geschlecht



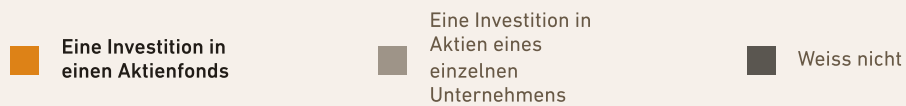
«Welche der folgenden Investitionen halten Sie für weniger riskant?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

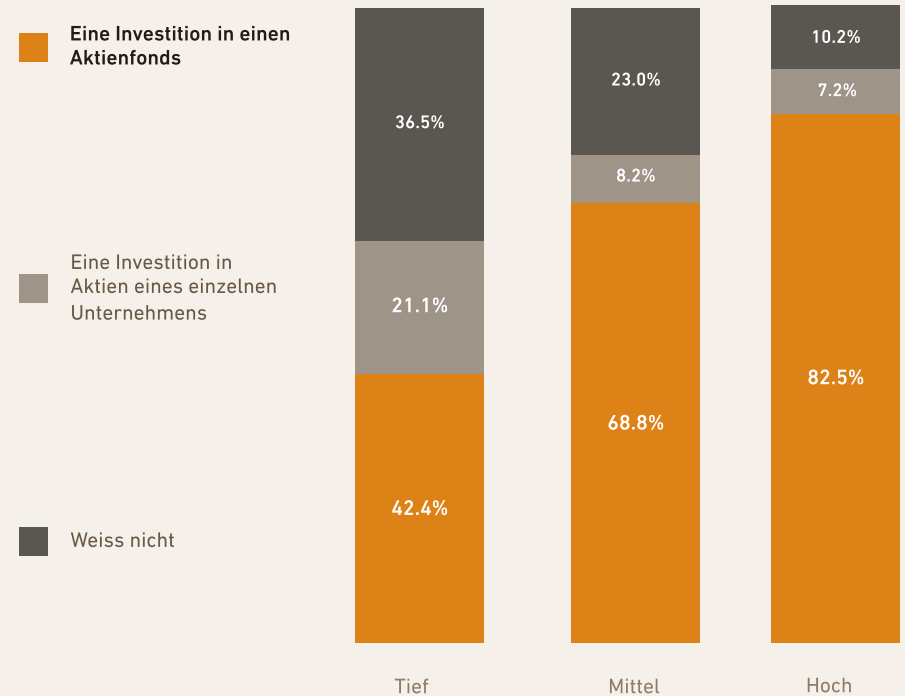
Deutschschweiz



Westschweiz



Ergebnisverteilung nach Schulbildung





Schlagen Sie den Schweizer Durchschnitt?

Testen Sie Ihr Finanzwissen mit allen Fragen des True
Wealth Finanzkompetenzindex als interaktives Quiz:

truewealth.ch/de/finanzkompetenz/2025-quiz



«Wie verändert sich die Risikotoleranz einer Person, wenn sie sich entscheidet, in absehbarer Zeit ein Haus zu kaufen?»

Interpretation

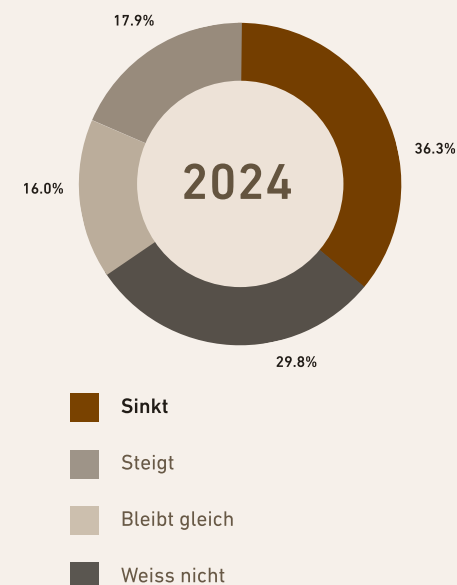
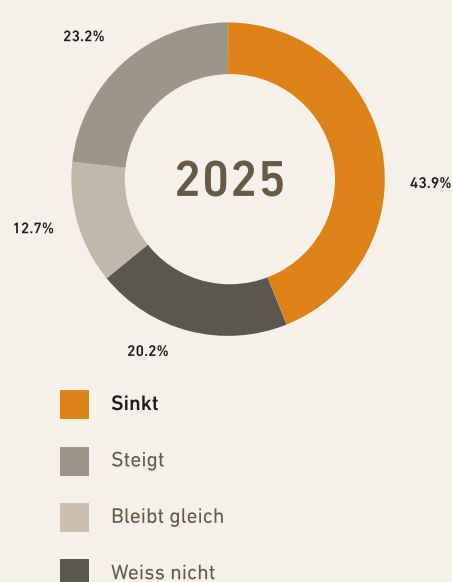
Die Frage zur Risikofähigkeit* wurde überarbeitet, um die Verständlichkeit zu verbessern. Aufgrund dieser Umformulierung ist nicht auszuschliessen, dass ein Teil der beobachteten Unterschiede zwischen den Erhebungsjahren auf die neue Formulierung zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil an «Weiss nicht»-Antworten deutlich reduziert werden, was auf eine gesteigerte Klarheit der Formulierung hindeutet. In diesem Jahr konnten 43.9% der Befragten die Frage zur Risikofähigkeit korrekt beantworten. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Während 50.9% der Männer die Frage richtig beantworteten, liegt der Anteil bei den Frauen bei lediglich 36.7%. Darüber hinaus zeigt sich ein klarer Zusammenhang mit dem Bildungs- und Einkommensniveau: Personen mit höherer Bildung und höherem Einkommen konnten die Frage häufiger richtig beantworten. Bei Befragten mit einem Einkommen unter 4'500 Franken liegt der Anteil korrekter Antworten bei 24.6%. In der Einkommensgruppe über 15'000 Franken beantworteten 63.5% die Frage richtig.

*Frage 2024: Was geschieht mit meiner Risikotoleranz, wenn ich in drei Jahren liquide Mittel über CHF 250'000 für einen Hauskauf benötige?

Ergebnisverteilung im Vergleich

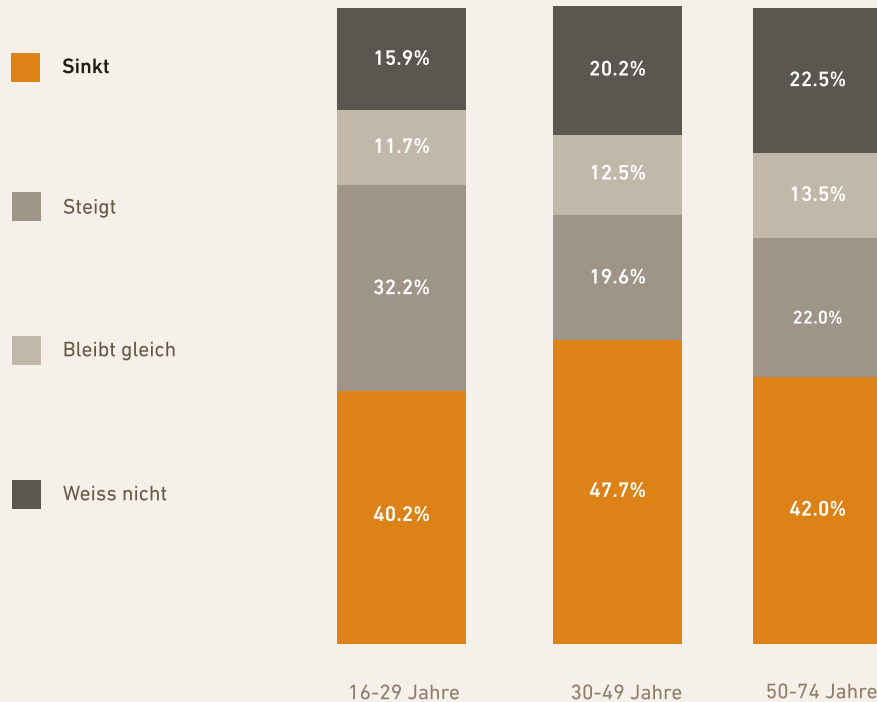


Ergebnisverteilung

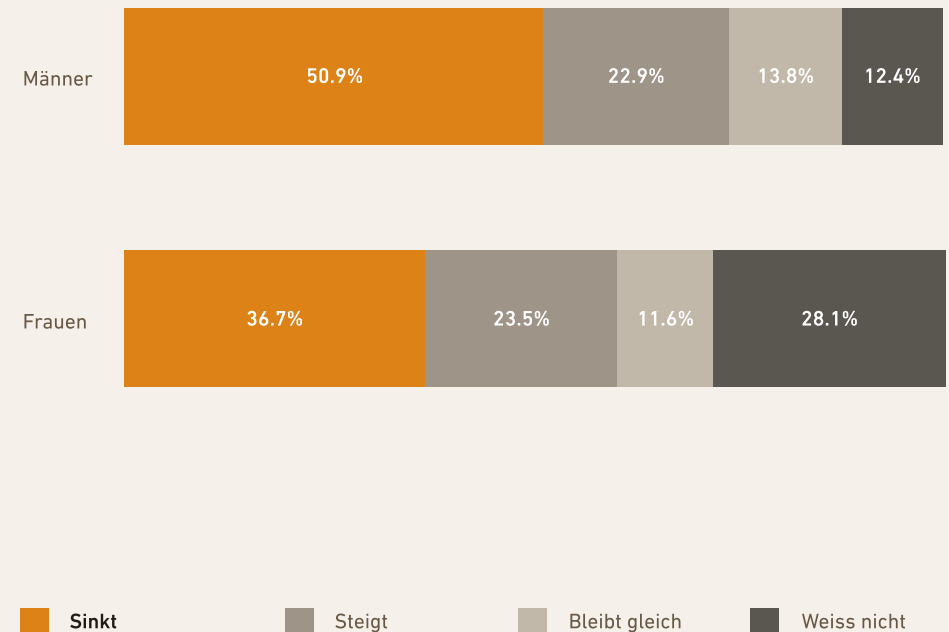


«Wie verändert sich die Risikotoleranz einer Person, wenn sie sich entscheidet, in absehbarer Zeit ein Haus zu kaufen?»

Ergebnisverteilung nach Alter



Ergebnisverteilung nach Geschlecht



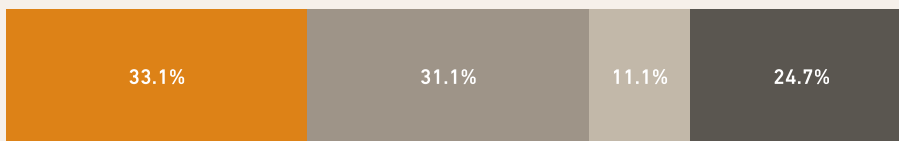
«Wie verändert sich die Risikotoleranz einer Person, wenn sie sich entscheidet, in absehbarer Zeit ein Haus zu kaufen?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



■ Sinkt
 ■ Steigt
 ■ Bleibt gleich
 ■ Weiss nicht

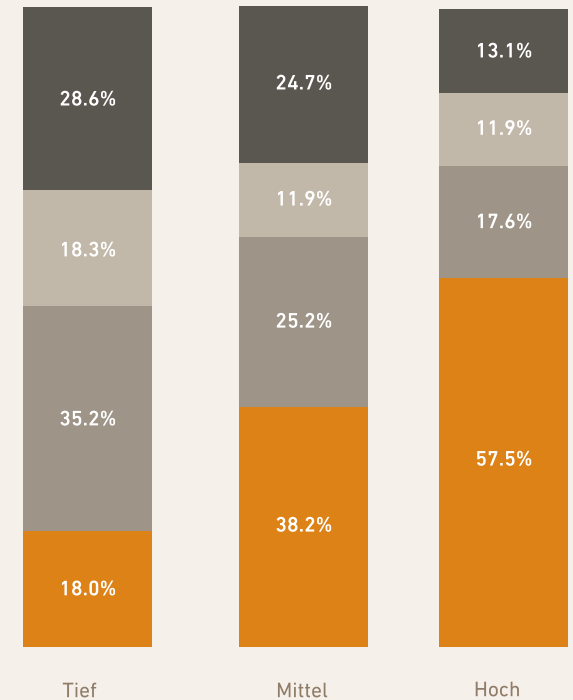
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

■ Sinkt

■ Steigt

■ Bleibt gleich

■ Weiss nicht



«Eine Geldanlage mit höheren zu erwartenden Erträgen ist üblicherweise...»

Interpretation

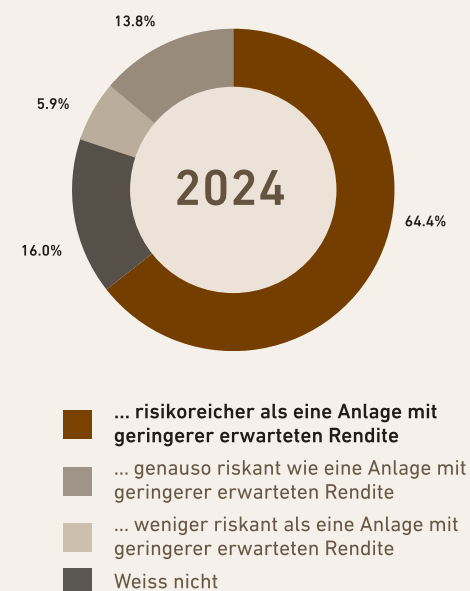
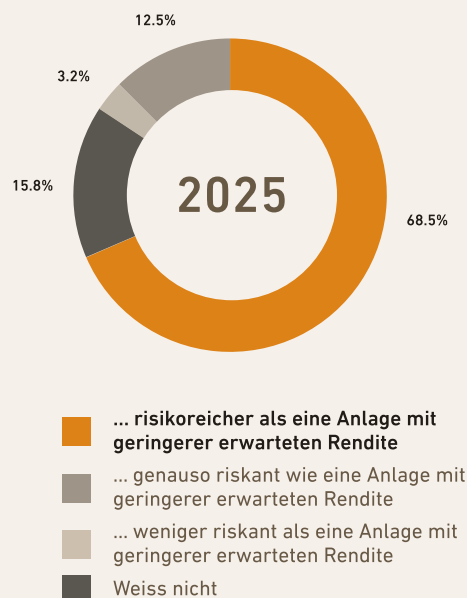
Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite – «Eine Investition mit einer höheren erwarteten Rendite ist wahrscheinlich...» – wurde von 68.5% (2024: 64.4%) der Befragten richtig beantwortet.

In der Deutschschweiz ist der Anteil der richtigen Antworten deutlich höher als in der Westschweiz, mit 72.7% bzw. 56.2%. Das Geschlecht spielt hier eine wichtige Rolle: Männer gaben in 76.1% (2024: 73.5%) der Fälle die richtige Antwort, während es bei den Frauen 60.8% (2024: 55%) waren. Auch hier ist zu beobachten, dass der Anteil der richtigen Antworten mit zunehmendem Alter steigt. Und Personen mit höherer Schulbildung haben deutlich besser abgeschnitten.

Ergebnisverteilung im Vergleich

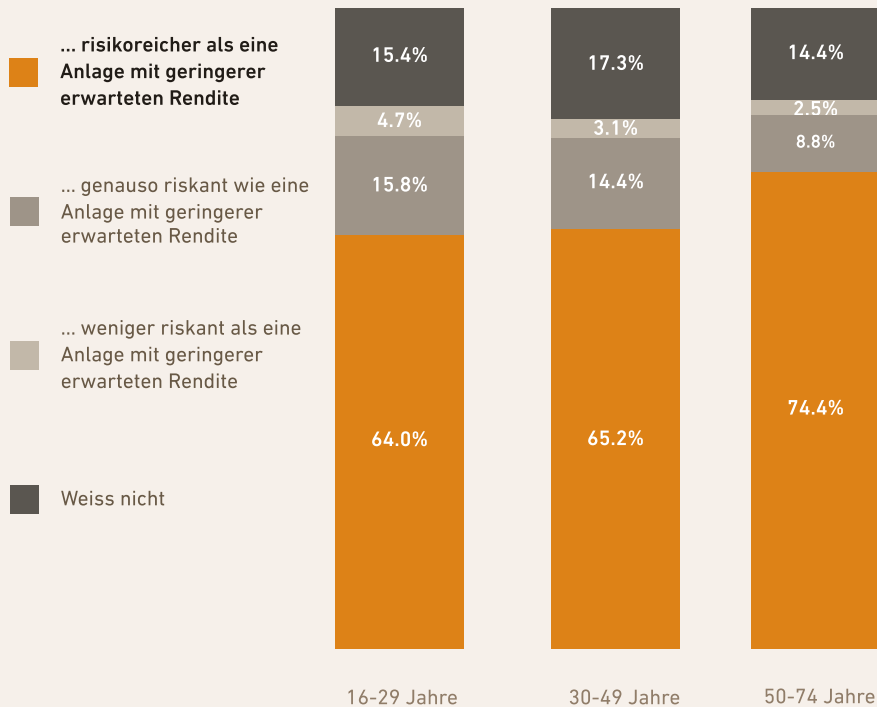


Ergebnisverteilung

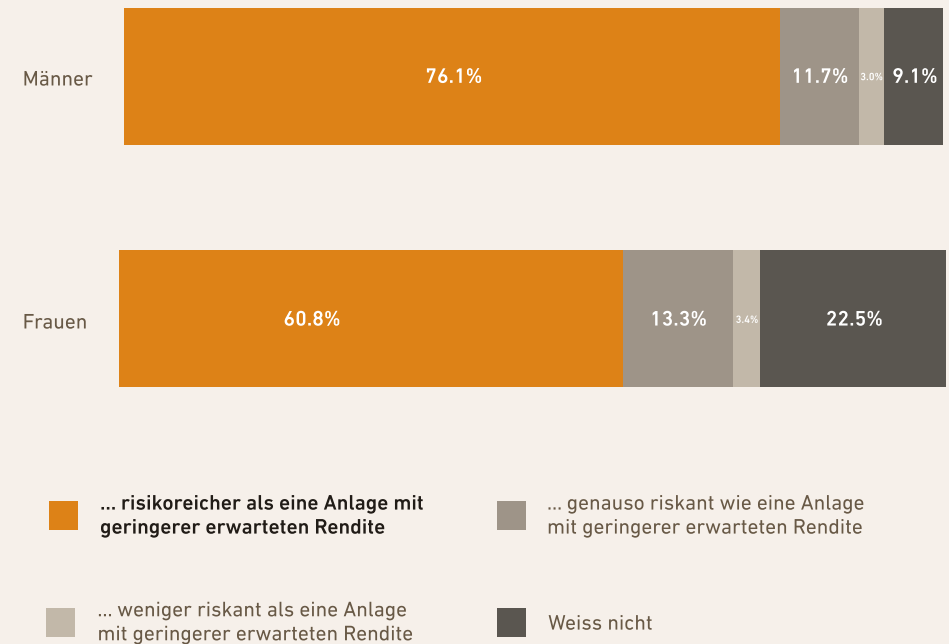


«Eine Geldanlage mit höheren zu erwartenden Erträgen ist üblicherweise...»

Ergebnisverteilung nach Alter



Ergebnisverteilung nach Geschlecht



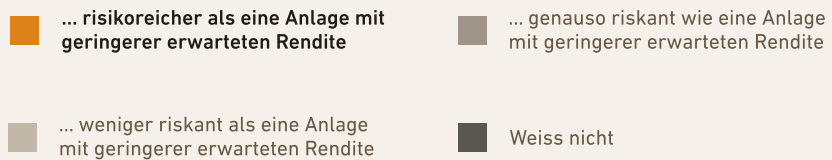
«Eine Geldanlage mit höheren zu erwartenden Erträgen ist üblicherweise...»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

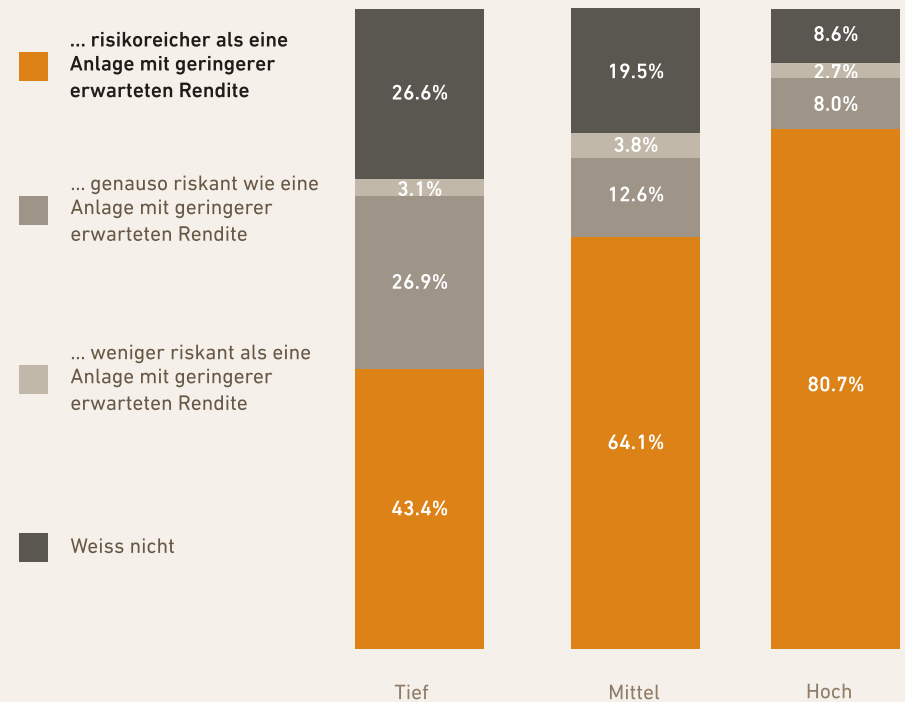
Deutschschweiz



Westschweiz



Ergebnisverteilung nach Schulbildung



«Die Medien berichten vermehrt über eine bestimmte Form der Geldanlage (wie z.B. Kryptowährungen). Wie wirkt sich das auf den Preis dieser Geldanlage aus?»

Interpretation

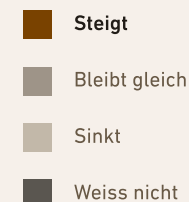
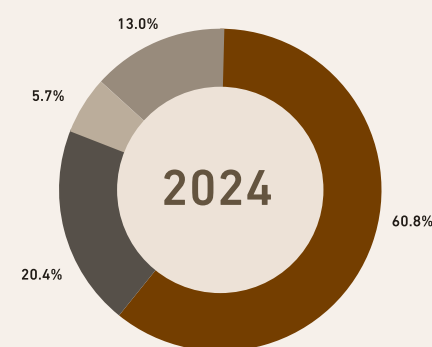
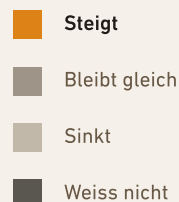
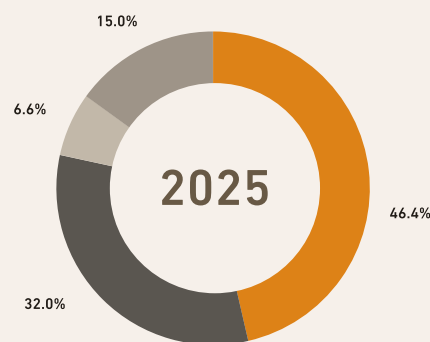
Auch die Frage zum Herdenverhalten wurde überarbeitet*, um die Verständlichkeit zu erhöhen. Aus diesem Grund ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr nicht möglich. In diesem Jahr wurde die Frage von 46.4% der Befragten korrekt beantwortet. Dabei zeigen sich deutliche regionale Unterschiede: In der Deutschschweiz lag der Anteil richtiger Antworten signifikant höher als in der Westschweiz. Auch hinsichtlich des Geschlechts bestehen klare Differenzen: 56% der Männer beantworteten die Frage richtig, gegenüber 36.5% der Frauen. Im Gegensatz zu vielen anderen Fragen zeigt sich beim Thema Herdenverhalten ein umgekehrter Alterseffekt: Je jünger die Befragten, desto höher der Anteil korrekter Antworten.

*Frage 2024: Die Medien berichten vermehrt über einen bestimmten Anlagetrend (Hype). Wie wirkt sich das auf das Herdenverhalten aus, wenn wir uns am Verhalten anderer orientieren?

Ergebnisverteilung im Vergleich

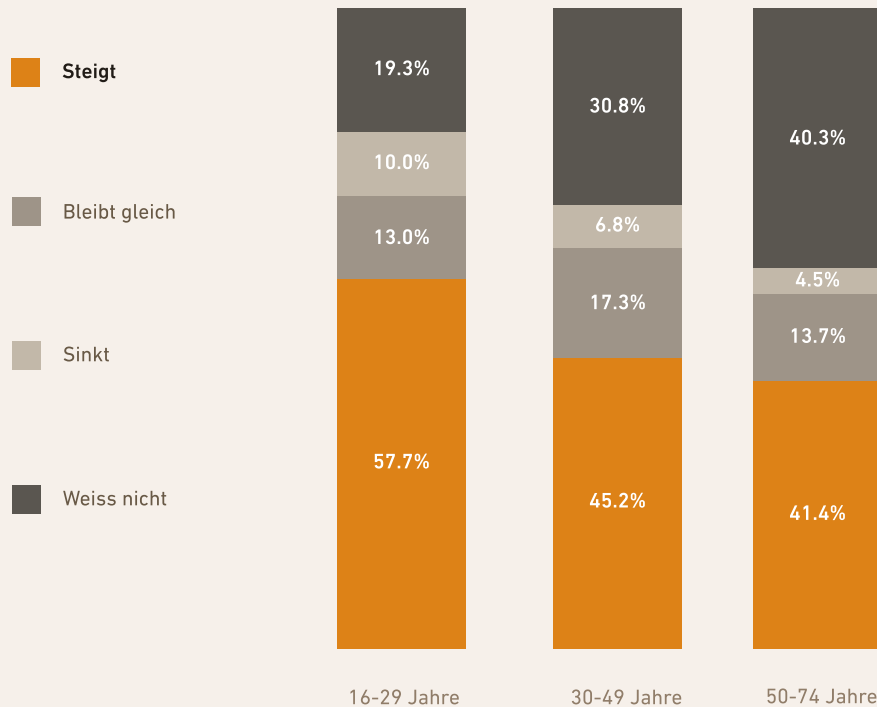


Ergebnisverteilung

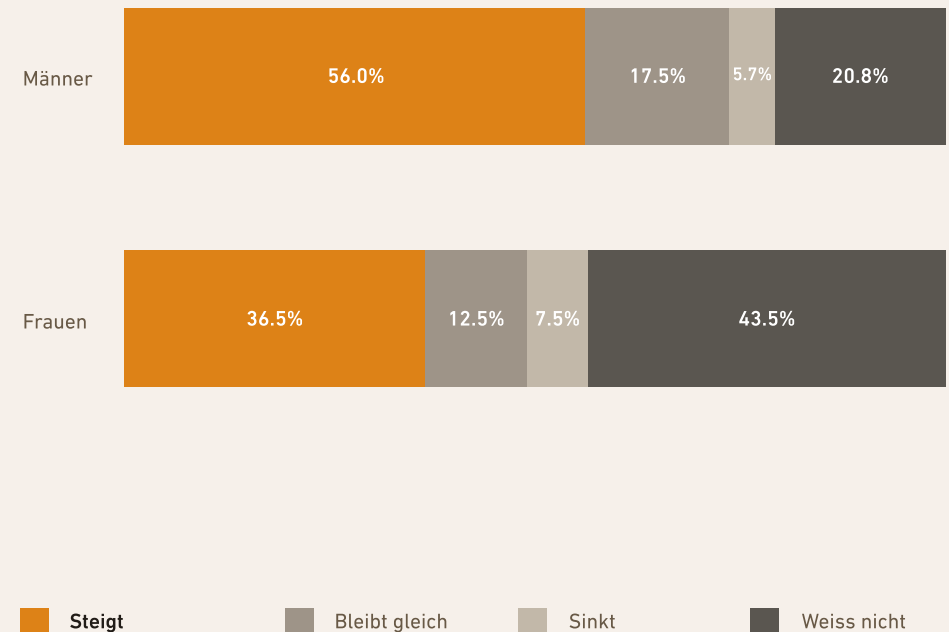


«Die Medien berichten vermehrt über eine bestimmte Form der Geldanlage (wie z.B. Kryptowährungen). Wie wirkt sich das auf den Preis dieser Geldanlage aus?»

Ergebnisverteilung nach Alter



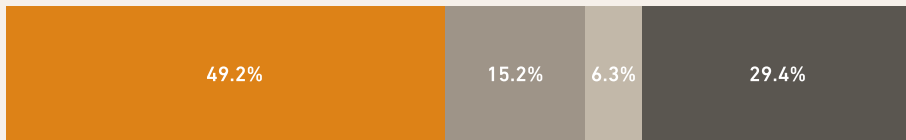
Ergebnisverteilung nach Geschlecht



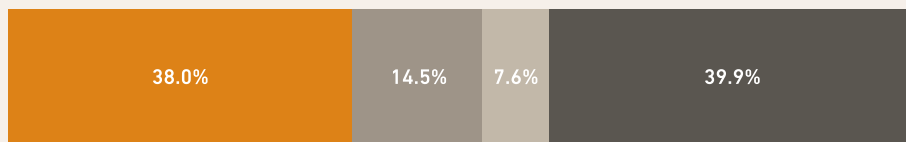
«Die Medien berichten vermehrt über eine bestimmte Form der Geldanlage (wie z.B. Kryptowährungen). Wie wirkt sich das auf den Preis dieser Geldanlage aus?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



Steigt Bleibt gleich Sinkt Weiss nicht

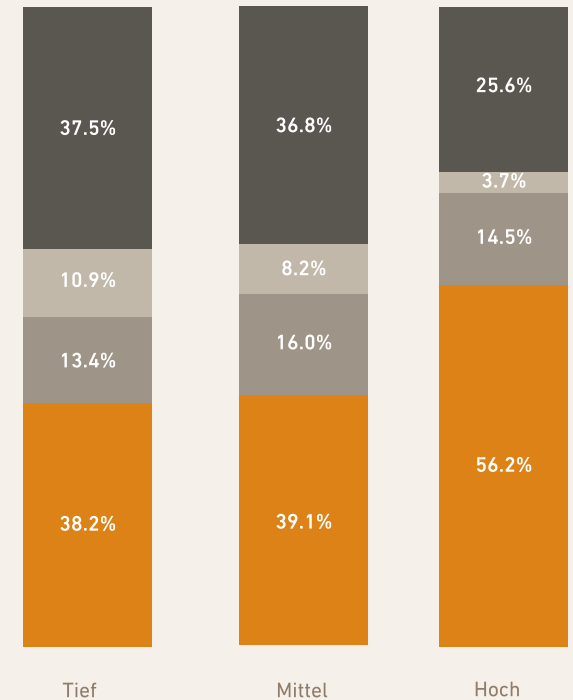
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

Steigt

Bleibt gleich

Sinkt

Weiss nicht





Gehört Finanzwissen nur den Reichen?

Jetzt den interaktiven Report lesen, mit allen
Vergleichsdaten aus 2024 und 2025

truewealth.ch/de/finanzkompetenz/2025-report



«Wie beeinflussen überraschend steigende Gewinnerwartungen normalerweise den Aktienkurs eines Unternehmens?»

Interpretation

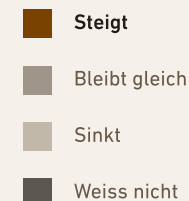
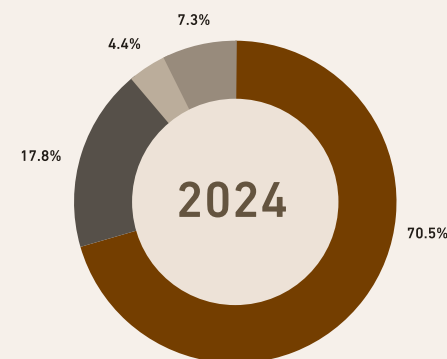
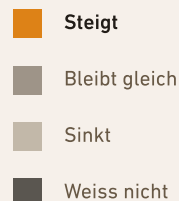
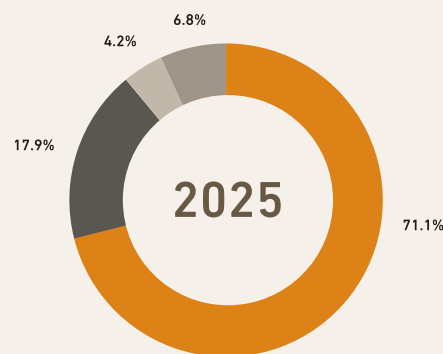
Die Frage «Wie beeinflussen überraschend steigende Gewinnerwartungen normalerweise den Aktienkurs eines Unternehmens?» wurde von 71.1% (2024: 70.5%) der Befragten richtig beantwortet.

Sowohl das Geschlecht als auch die Schulbildung haben einen grossen Einfluss auf die Beantwortung dieser Frage: Männer sowie Personen mit höherer Schulbildung gaben deutlich häufiger die richtige Antwort. Im Gegensatz zeigt sich in diesem Jahr kein signifikanter Unterschied zwischen den Altersgruppen. Dies deutet darauf hin, dass das grundlegende Verständnis von Aktien über die Alterskohorten hinweg vergleichsweise gleichmässig verteilt ist.

Ergebnisverteilung im Vergleich

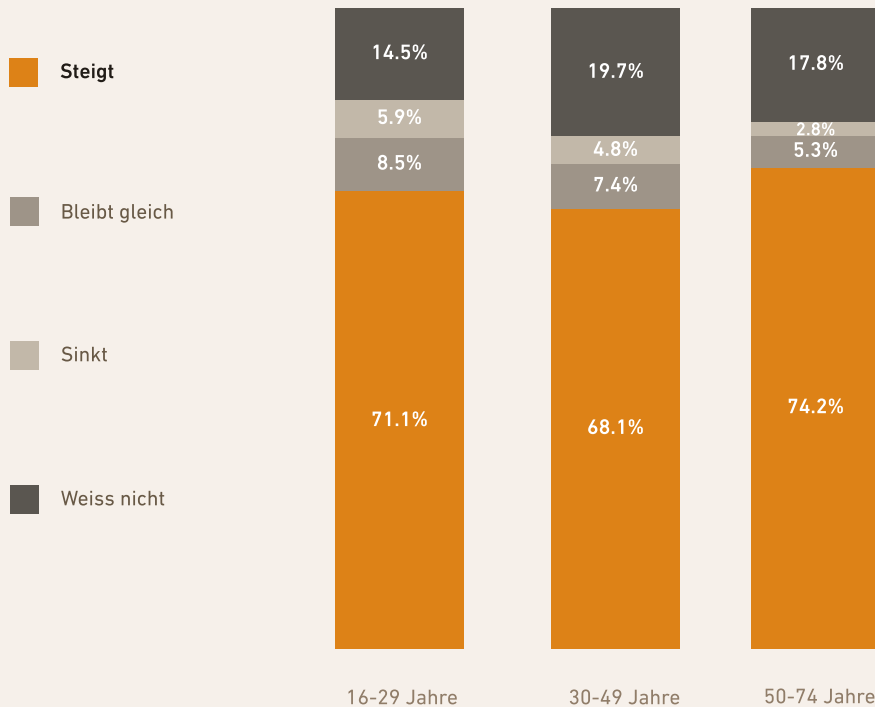


Ergebnisverteilung

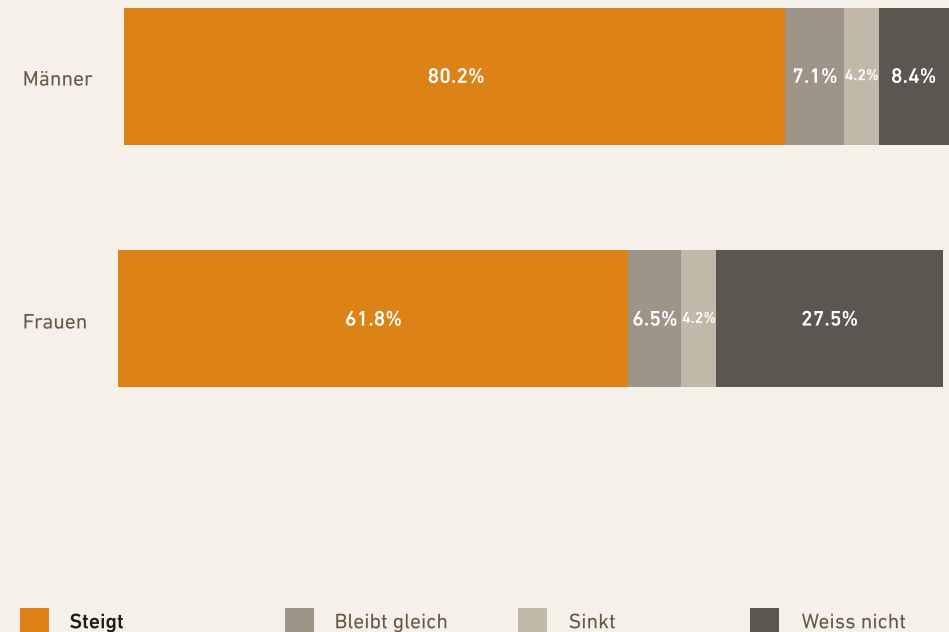


«Wie beeinflussen überraschend steigende Gewinnerwartungen normalerweise den Aktienkurs eines Unternehmens?»

Ergebnisverteilung nach Alter



Ergebnisverteilung nach Geschlecht



«Wie beeinflussen überraschend steigende Gewinnerwartungen normalerweise den Aktienkurs eines Unternehmens?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



Steigt Bleibt gleich Sinkt Weiss nicht

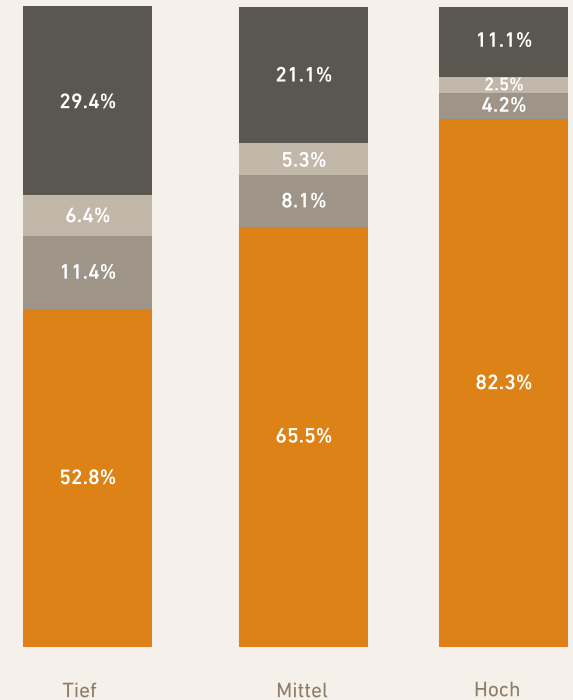
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

Steigt

Bleibt gleich

Sinkt

Weiss nicht



«Wie verändert sich der Preis einer Anleihe, wenn das Zinsniveau am Anleihenmarkt sinkt?»

Interpretation

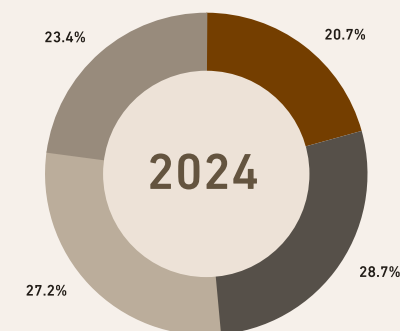
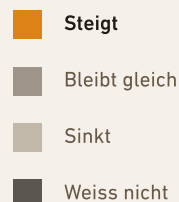
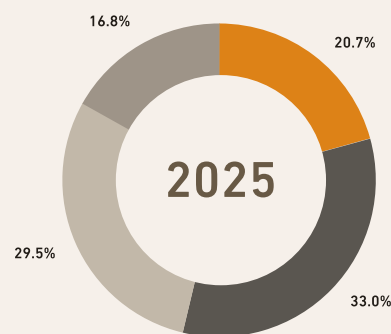
Auch bei dieser Frage wurde die Formulierung* angepasst, um die Verständlichkeit zu erhöhen. Trotz dieser Vereinfachung blieb das Ergebnis unverändert: 20.7% der Befragten beantworteten die Frage korrekt – identisch mit dem Vorjahreswert. Dies deutet darauf hin, dass die zugrundeliegende finanzökonomische Logik nach wie vor eine Herausforderung darstellt. Die richtige Antwort lautet «steigt», da zwischen dem Zinsniveau und dem Preis von Anleihen eine inverse Beziehung besteht. Sinkt das allgemeine Zinsniveau, werden bestehende Anleihen mit einem höheren, fest vereinbarten Kuponzins im Vergleich zu neu ausgegebenen Anleihen attraktiver. Da Investoren für diese höher verzinsten Papiere bereit sind, mehr zu zahlen, steigt deren Marktpreis entsprechend. Ein deutlicher Unterschied zeigt sich im Geschlechtervergleich: 26.2% der Männer (2024: 28.3%) beantworteten die Frage richtig, gegenüber 15.2% der Frauen (2024: 12.9%). Weiter lässt sich ein klarer Zusammenhang mit dem Bildungsniveau feststellen: Personen mit höherer Schulbildung konnten die Frage häufiger richtig beantworten.

*Frage 2024: Wie verändert sich der Marktwert einer bereits platzierten Obligationen, wenn die Nationalbank beschliesst, den Leitzinssatz zu senken?

Ergebnisverteilung im Vergleich

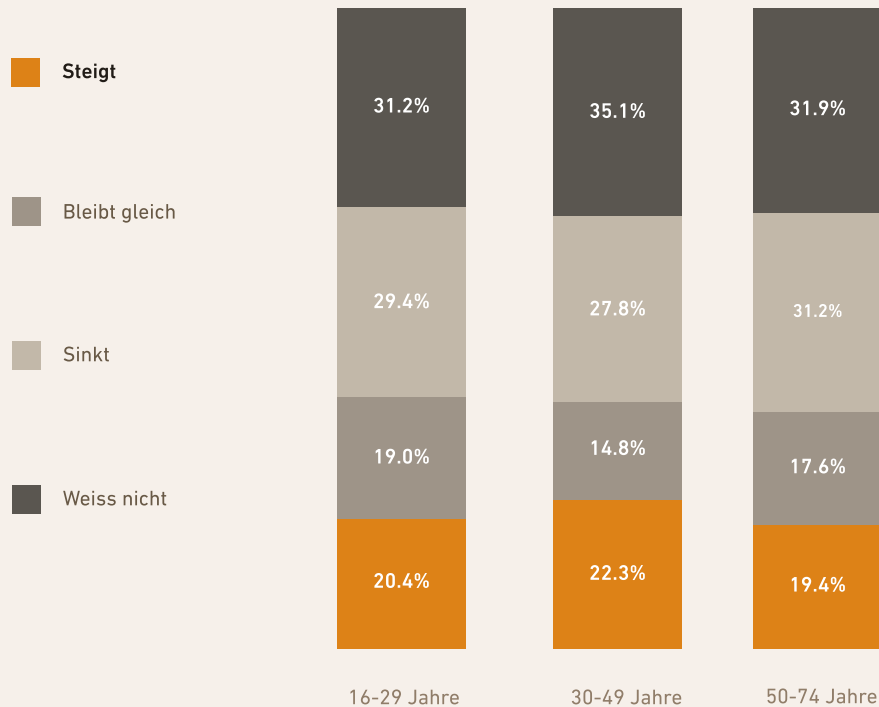


Ergebnisverteilung

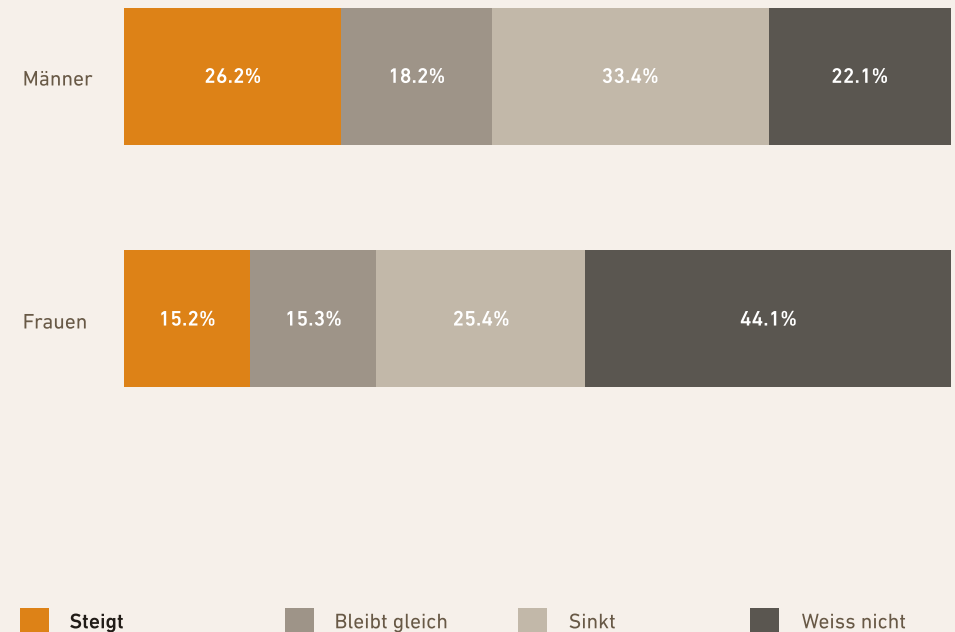


«Wie verändert sich der Preis einer Anleihe, wenn das Zinsniveau am Anleihenmarkt sinkt?»

Ergebnisverteilung nach Alter



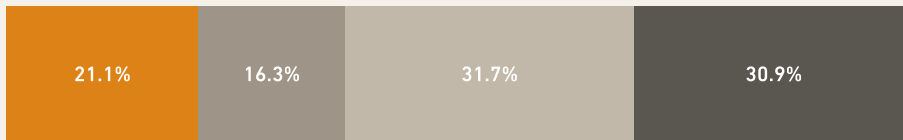
Ergebnisverteilung nach Geschlecht



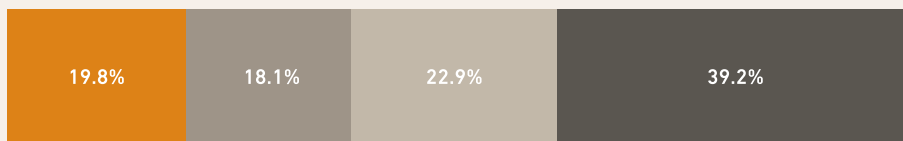
«Wie verändert sich der Preis einer Anleihe, wenn das Zinsniveau am Anleihenmarkt sinkt?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



Steigt Bleibt gleich Sinkt Weiss nicht

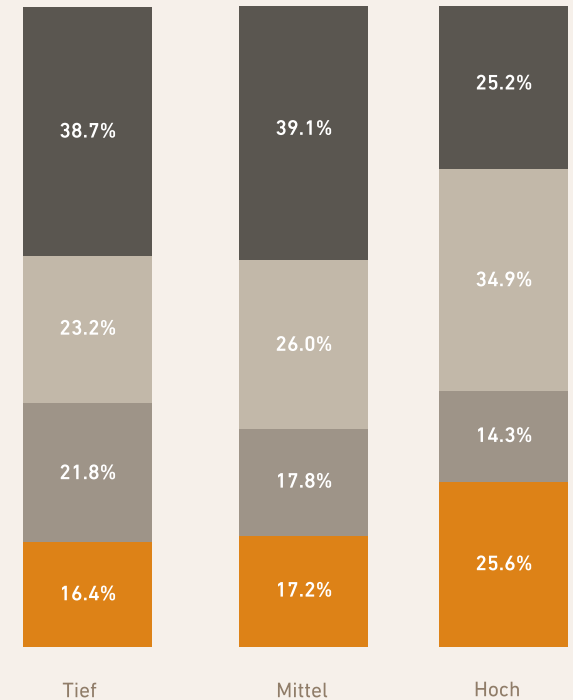
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

Steigt

Bleibt gleich

Sinkt

Weiss nicht



«Wenn die Börsen stark fallen – wie verändert sich dann der Vorteil von Geld auf dem Konto im Vergleich zu Aktien?»

Interpretation

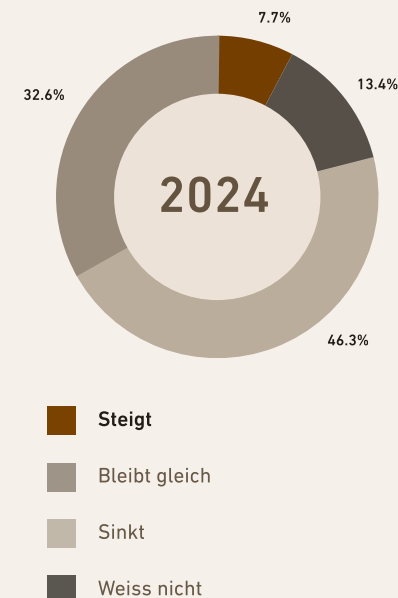
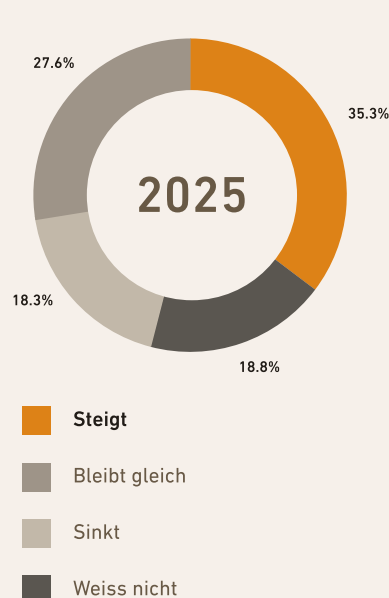
Wie bereits in der letztjährigen Ausgabe festgestellt, erwies sich die Formulierung dieser Frage für viele Befragte als schwer verständlich. Aus diesem Grund wurde die Frage für die diesjährige Erhebung überarbeitet. Diese Anpassung zeigt eine deutliche Wirkung: Der Anteil korrekter Antworten ist von 7.7% im Jahr 2024 auf 35.5% im Jahr 2025 gestiegen. Inhaltlich bezieht sich die Frage auf den Vorteil von Geld auf dem Konto im Falle eines Börsencrashes. Wer über liquide Mittel auf dem Konto verfügt, ist nicht gezwungen, Aktien während einer Marktkorrektur zu verkaufen. Im Gegenteil: Er kann von günstigen Einstiegsmöglichkeiten profitieren. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen lassen sich so erfüllen, ohne Anlagen veräussern zu müssen. Auch bei dieser Frage zeigen sich deutliche Unterschiede: Männer beantworteten die Frage mit 45.7% signifikant häufiger korrekt als Frauen mit 24.7%. Darüber hinaus zeigt sich ein klarer Zusammenhang mit dem Bildungs- und Einkommensniveau: Personen mit höherer Schulbildung und höherem Einkommen konnten die Frage häufiger richtig beantworten.

*Frage 2024: Wie verhält sich die Bedeutung des Guthabens auf dem Konto im Falle eines Börsencrashes?

Ergebnisverteilung im Vergleich

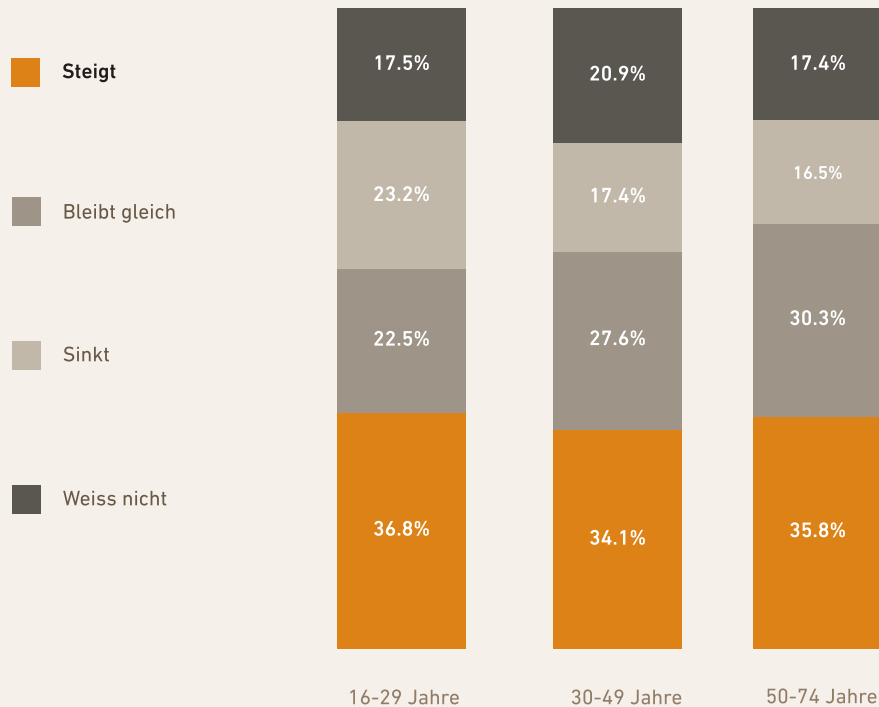


Ergebnisverteilung

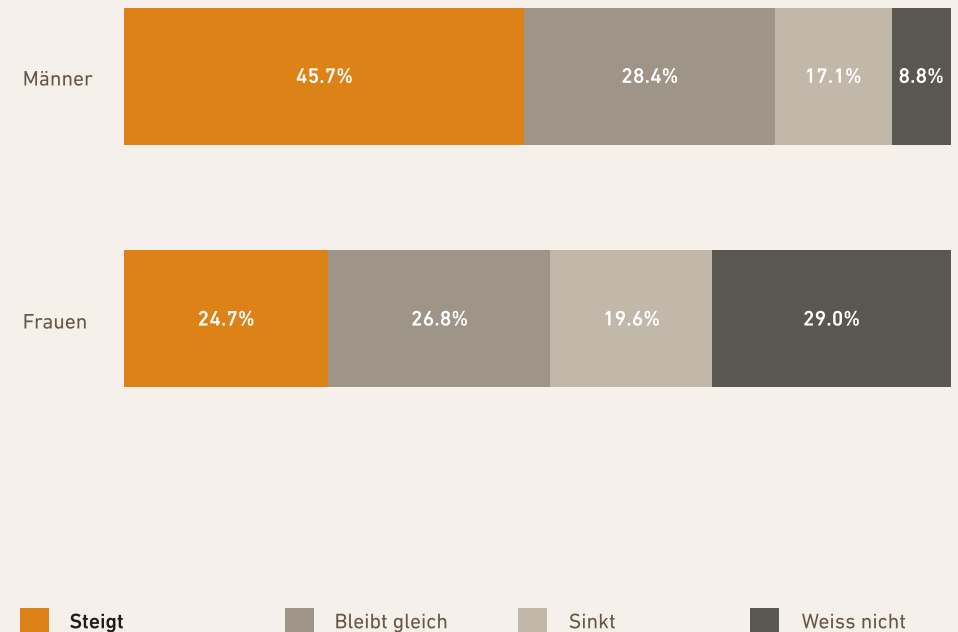


«Wenn die Börsen stark fallen – wie verändert sich dann der Vorteil von Geld auf dem Konto im Vergleich zu Aktien?»

Ergebnisverteilung nach Alter



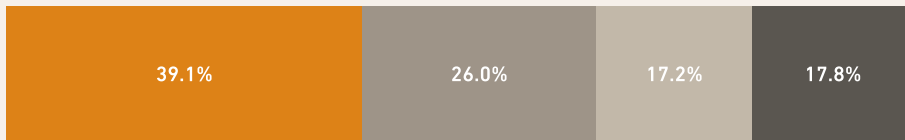
Ergebnisverteilung nach Geschlecht



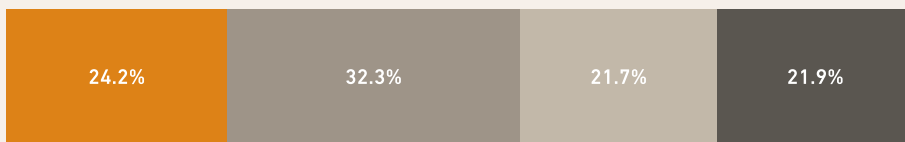
«Wenn die Börsen stark fallen – wie verändert sich dann der Vorteil von Geld auf dem Konto im Vergleich zu Aktien?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



Westschweiz



Steigt Bleibt gleich Sinkt Weiss nicht

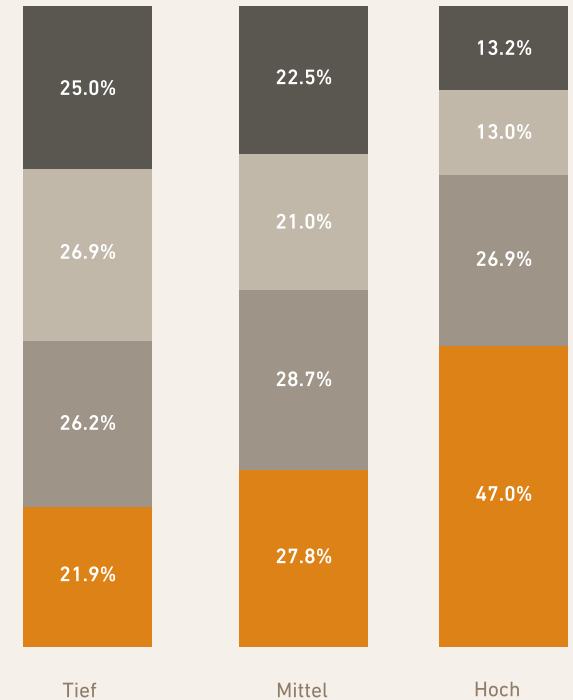
Ergebnisverteilung nach Schulbildung

Steigt

Bleibt gleich

Sinkt

Weiss nicht



«Was ist der Hauptvorteil der meisten ETF gegenüber aktiv verwalteten Anlagefonds?»

Interpretation

Die Frage zum wesentlichen Unterschied von ETF gegenüber aktiv verwalteten Anlagefonds konnten insgesamt 28.9% (2024: 29.3%) der Befragten korrekt beantworten.

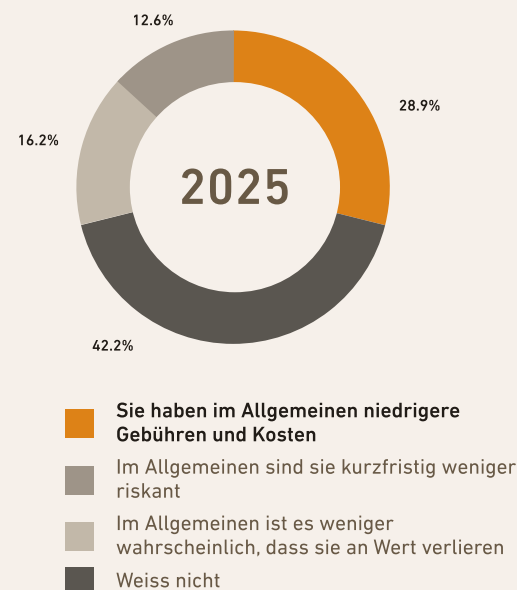
Was auffällt: In der Deutschschweiz ist der Anteil der richtigen Antworten mit 32.3% (2024: 33%) wesentlich höher als in der Westschweiz mit 18.6% (2024: 18.3%).

Auch hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern: 39.4% (2024: 39.2%) der Männer gaben die richtige Antwort, aber nur 18.1% (2024: 19.1%) der Frauen. Wie in anderen Bereichen zeigt sich auch hier, dass der Anteil der richtigen Antworten mit steigendem Bildungsniveau und höherem Einkommen zunimmt.

Ergebnisverteilung im Vergleich

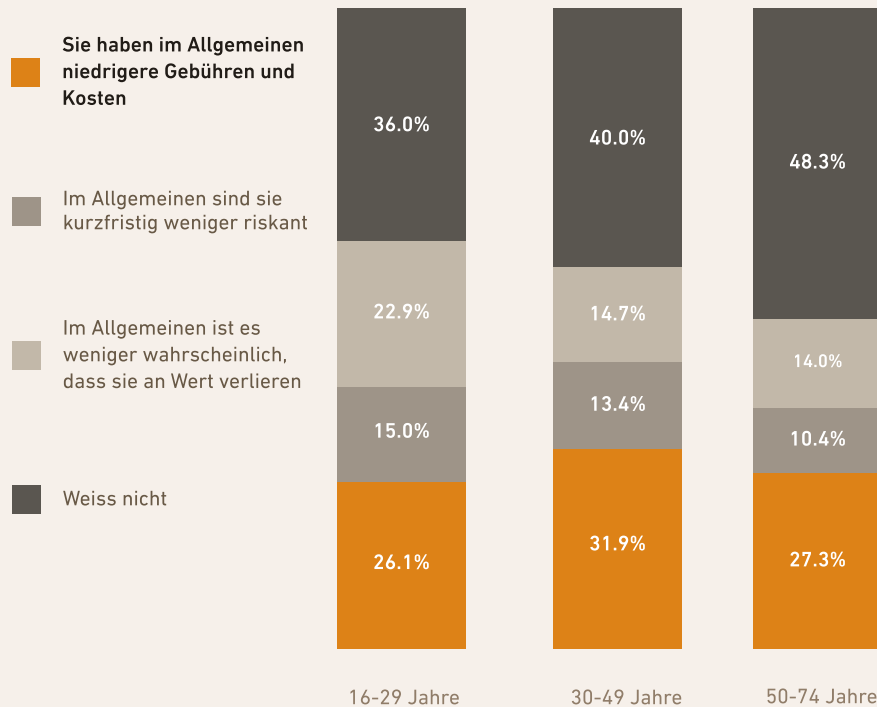


Ergebnisverteilung

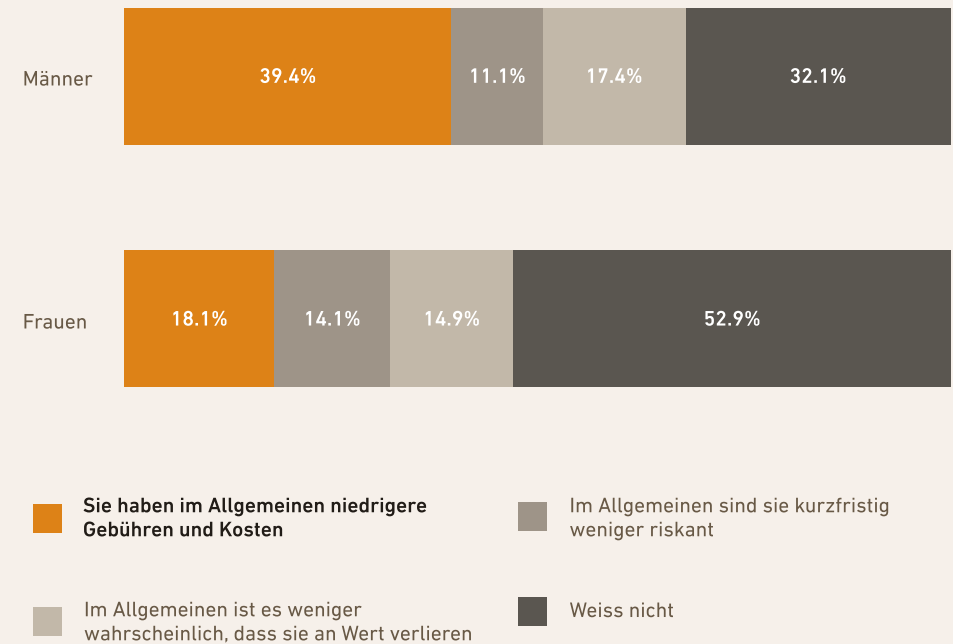


«Was ist der Hauptvorteil der meisten ETF gegenüber aktiv verwalteten Anlagefonds?»

Ergebnisverteilung nach Alter



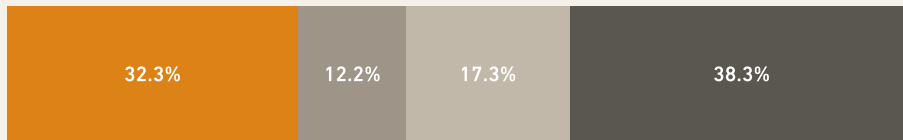
Ergebnisverteilung nach Geschlecht



«Was ist der Hauptvorteil der meisten ETF gegenüber aktiv verwalteten Anlagefonds?»

Ergebnisverteilung nach Sprachregion

Deutschschweiz



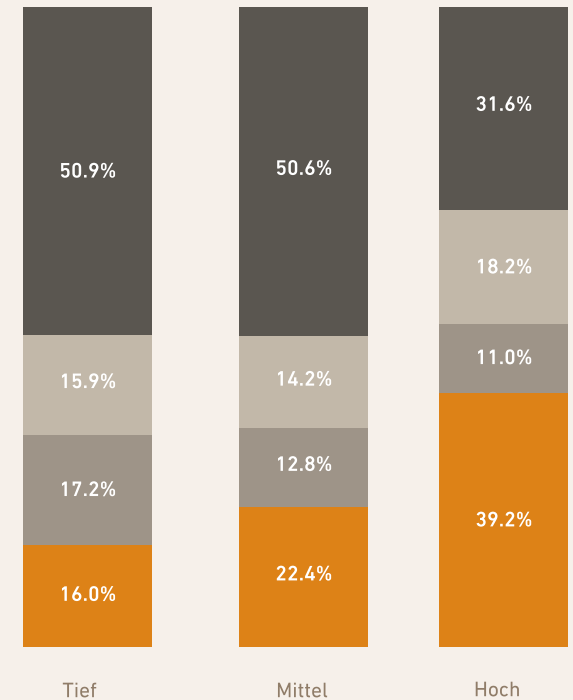
Westschweiz



Sie haben im Allgemeinen niedrigere Gebühren und Kosten
 Im Allgemeinen sind sie kurzfristig weniger riskant
 Im Allgemeinen ist es weniger wahrscheinlich, dass sie an Wert verlieren
 Weiss nicht

Ergebnisverteilung nach Schulbildung

Sie haben im Allgemeinen niedrigere Gebühren und Kosten
 Im Allgemeinen sind sie kurzfristig weniger riskant
 Im Allgemeinen ist es weniger wahrscheinlich, dass sie an Wert verlieren
 Weiss nicht



04

Appendix

Studiendesign

Diese Studie wurde im Auftrag von True Wealth durch die GfK Switzerland AG durchgeführt. Die Resultate des True Wealth Finanzkompetenzindex 2025 basieren auf einer repräsentativen Befragung von 2'043 Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Deutsch- und Westschweiz.

Die Feldzeit dauerte vom 5. Juni bis zum 10. Juni 2025. Die 2'043 Befragten wurden aus einem Online-Panel der GfK so ausgewählt, dass sie repräsentativ für die Schweizer Bevölkerung (16 bis 74 Jahre) sind. Die Stichprobe ist nach Sprachregion x Geschlecht x Alter (3 Altersklassen) interlocked quotiert.

Der Fragebogen umfasste 10 Fragen. Das 95% Konfidenzintervall liegt im Bereich von +/- 0.7 bis +/- 2.2. Ziel der Studie ist es, das aktuelle Niveau der Finanzkompetenz in der Schweiz zu messen und Bereiche zu identifizieren, in denen Aufklärungsbedarf besteht.

Über den Report

Dr. Michael Jan Kendzia

Michael J. Kendzia ist Programmdirektor für den Bachelor in International Management an der ZHAW School of Management and Law. Er studierte Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und der Warsaw School of Economics und promovierte 2010 an der Universität zu Köln.

True Wealth

True Wealth wurde 2013 von Oliver Herren, Mitgründer der Digitec Galaxus AG, und Felix Niederer, Physiker und Portfoliomanager, gegründet. Das Unternehmen bietet ihrer Kundschaft in der Schweiz eine kostengünstige Vermögensverwaltungslösung. Das Unternehmen verwaltet Kundenvermögen in Höhe von mehr als 2 Milliarden Schweizer Franken, verteilt auf über 35'000 Kundenbeziehungen.

GfK

Die GfK Switzerland AG (bis Dezember 2008 IHA-GfK AG) mit Sitz in Rotkreuz ist das grösste Marktforschungsinstitut der Schweiz. Seit 1999 gehört es zur deutschen GfK Gruppe in Nürnberg, einem der fünf grössten Marktforschungsunternehmen der Welt.



Für Presseanfragen



Daniela Meier

Team Lead Marketing, True Wealth

press@truewealth.ch

Über den Report

True Wealth

Felix Niederer

Wissenschaftliche Begleitung

Dr Michael J. Kendzia

Creative Direction & Design

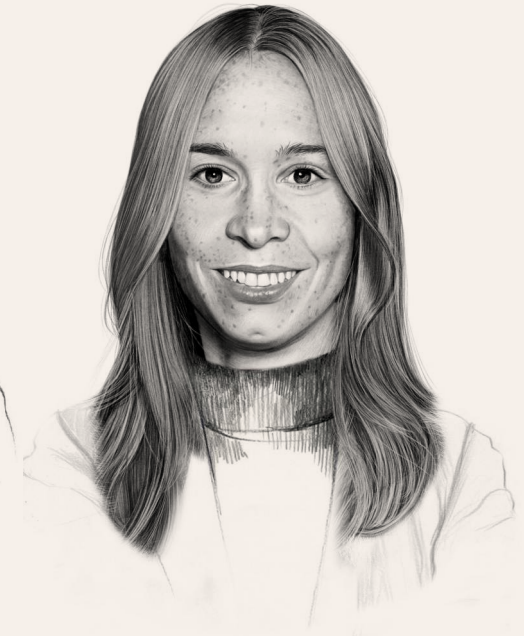
Crispin Mårtens

Technische Entwicklung

Vladimir Fomin

Marketing & Kommunikation

Daniela Meier





Inhalt und Struktur der True Wealth Webseiten einschliesslich dieses Reports sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung einzelner Informationen oder Daten des Reports sind erlaubt mit folgender Quellenangabe:

True Wealth Finanzkompetenzindex.

Investitionen sind mit Risiken verbunden, einschliesslich Kapitalverlust. Vergangene Rendite ist keine Garantie für die zukünftige Rendite. Historische und erwartete Renditen und Wahrscheinlichkeitsprognosen werden zu Veranschaulichungszwecken angegeben und spiegeln möglicherweise nicht die tatsächliche zukünftige Leistung wider. Beachten Sie unsere Nutzungsbedingungen für wichtige Details. Die auf den Webseiten von True Wealth enthaltenen Informationen stellen Werbung dar.